

ENTWICKLUNG IN ÖSTERREICH UND DEN BUNDESLÄNDERN  
AUSBLICK 2015

SUCHTMITTEL  
2014  
2014  
SUCHTWILLER

BUNDESKRIMINALAMT ÖSTERREICH

SUCHTMITTEL  
2014  
2014  
SUCHTMITTEL





# INHALT

- 08 ERLÄUTERUNGEN
- 09 ZUSAMMENFASSUNG
- 10 AUSBLICK 2015
- 11 ECKDATEN
- 23 ERSTKONSUM IN ÖSTERREICH
- 24 SUCHTMITTEL IM DETAIL
- 42 NATIONALE KONTAKTSTELLE FÜR DROGENAUSGANGSSTOFFE
- 45 FREMDE TATVERDÄCHTIGE UND TÄTERGRUPPEN
- 50 ORGANISierter ILLEGALER HANDEL MIT SUCHTMITTELN
- 56 INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT
- 57 SITUATION IN DEN BUNDESLÄNDERN
- 94 DRUG RELATED CRIME AUSTRIA – AN OVERVIEW
- 99 WEITERE PUBLIKATIONEN 2015 – KONTAKT – EDITORIAL



## VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

der Lagebericht Suchtmittelkriminalität 2014 ist von zwei Trends geprägt: Das Internet – vor allem das Darknet – eröffnet neue Wege der Suchtmittelbeschaffung und fordert die Polizei. Die Täter bedienen sich immer häufiger dieser neuen Technologien und Vertriebssysteme, bietet doch das Darknet den Kriminellen einen virtuellen Rückzugsraum und Anonymität. Sie fühlen sich im Darknet sicher. Um dieses Phänomen nachhaltig bekämpfen zu können, müssen die Ermittlungsbehörden ihre Strategien teilweise neu ausrichten. Das bedeutet auch für die Polizei ständiges Lernen und die rasche Einrichtung neuer situationsangepasster Strukturen und Arbeitsweisen. Wesentlich sind dabei die internationale Zusammenarbeit und ein rascher Informationsaustausch mit möglichst wenig Schnittstellen und einem Minimum an Bürokratie. Ebenso wichtig sind einheitliche Vorgehensweisen und Standards. Mit einem gemeinsamen Projekt, das seinen Schwerpunkt auf die Bekämpfung des Drogenhandels im Internet legt, geht die Polizei den richtigen Weg der Zusammenarbeit.

Die Polizei ist aber nicht nur im Netz bzw. in der virtuellen Welt gefordert. Als weiterer Trend ist nach wie vor der steigende Konsum von Suchtmitteln durch Jugendliche, vermehrt auch durch unter Vierzehnjährige, zu erkennen. In ihrer Arbeit – ob in der Prävention oder bei Ermittlungen – ist unsere Polizei immer öfter mit einer Verharmlosung der Folgen und Gefahren und einem fehlenden Unrechtsbewusstseins seitens jugendlicher Konsumenten konfrontiert. Gerade dieser Leichtsinns kann – vermengt mit unkontrolliertem Mischkonsum, unbekanntem und oft hoch gefährlichen Beimengungen oder via Internet bestellten Suchtmitteln – gefährlich enden. Unter diesen Gesichtspunkten bestärken wir erneut unsere Forderung nach einer umfassenden nationalen Drogenstrategie. Dieses wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabenfeld braucht zur Lösung das Zusammenwirken aller Akteure auf politischer Ebene, in allen betroffenen Ressorts, auf nationaler Ebene und auch im regionalen und kommunalen Bereich.

Wir verfolgen unser oberstes Ziel weiter, nämlich Missbrauch und Abhängigkeit zu verhindern und die besonders gefährdete Gruppe der jungen Menschen vor einem Einstieg in eine Drogenkarriere zu bewahren. Für mehr Sicherheit in Österreich.

Mag.a Johanna Mikl-Leitner  
Bundesministerin für Inneres

General Franz Lang  
Direktor des Bundeskriminalamts

## ERLÄUTERUNGEN

Mit dem Suchtmittelbericht werden die von den Sicherheitsbehörden und Sicherheitsdienststellen im Jahr 2014 gemeldeten Daten über die bekannt gewordenen gerichtlich strafbaren Handlungen nach dem Suchtmittelgesetz (SMG) veröffentlicht. Der Suchtmittelbericht ist eine Anzeigenstatistik. Die Daten werden bei der Vorlage der Anzeige über eine strafbare Handlung an die Strafverfolgungsbehörde in der Datenbank der EDV-Zentrale des Bundesministeriums für Inneres (BMI) gespeichert, aufbereitet und im Bundeskriminalamt (BK) zu Tabellen verarbeitet.

Einen wesentlichen Einfluss auf die statistischen Daten haben neben der Entwicklung der Suchtmittelkriminalität auch die Ressourcen zu deren Bekämpfung. Die Interpretation der Daten bedarf besonderer Aufmerksamkeit und sollte unter Berücksichtigung zusätzlicher Informationen erfolgen.

Monatliche und manchmal jährliche größere Schwankungen des Anzeigenaufkommens sind nicht außergewöhnlich. Umfangreiche Amtshandlungen können Monate oder sogar Jahre dauern und können erst nach Abschluss in die Statistik eingehen. Die Deutung von Trends ist daher nicht bloß aus dem Jahresvergleich, sondern auch unter Betrachtung von mehreren Berichtsjahren unter Auswertung zusätzlicher Hintergrundinformationen sinnvoll.

Die Bezeichnungen „Verbrechen“ und „Vergehen“ sind nicht im Sinne der Legaldefinition nach dem Strafgesetzbuch zu verstehen. Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit früheren Statistikdaten werden unter der Bezeichnung „Verbrechen“ jene Anzeigen verstanden, die sich auf eine die jeweilige Grenzmenge (§§ 28b bzw. 31b SMG) übersteigende Menge an Suchtmittel beziehen.



## ZUSAMMENFASSUNG

Die Suchtmittelkriminalität in Österreich ist geprägt durch

die geografischen Verhältnisse als Transitland entlang der Balkan-Route  
das Angrenzen an Methamphetamin produzierende Länder  
den internationalen Flughafen Wien-Schwechat als internationale Drehscheibe für Drogenschmuggel  
das Auftreten von „Neuen Psychoaktiven Substanzen“ und  
virtuellen Drogenmärkten

bestimmt.

Die Balkan-Route gewährleistet ungebrochen die Versorgung Europas mit Opiatprodukten aus Afghanistan. Österreich spielt dabei als Drogenumschlagplatz und Logistiksitz internationaler Drogenhändler eine Rolle. Über den Flughafen Wien-Schwechat gelangen vor allem Drogen aus Südamerika nach Österreich und weiter in das internationale Verteilernetz. Die Slowakei und Tschechien gewährleisten durch zahlreiche Labore eine leichte Verfügbarkeit von Methamphetamin. Die Cannabisproduktionsstätten werden immer professioneller. Die erzeugten Mengen sind jedoch mit jenen aus Produktionsländern wie Marokko nicht zu vergleichen. „Neue Psychoaktive Substanzen“ zumeist aus China via Internet bestellt, Handelsplattformen im verdeckten Internet – dem Darknet – sowie virtuelle Zahlungsmittel zeigen vermehrt ihren Einfluss auf die Verhaltensmuster von Dealern und Konsumenten.

Staatsangehörige aus Deutschland, Türkei, Serbien, Afghanistan, Algerien, Nigeria, Bosnien-Herzegowina, Marokko, Rumänien, Russische Föderation, Ungarn und Kroatien nehmen im Fremdenbereich der österreichischen Suchtmittelstatistik die Plätze eins bis zwölf ein.

## AUSBLICK 2015

Die Suchtmittelkriminalität in Österreich wird sich auch in naher Zukunft nicht entscheidend verändern. Zur grundsätzlichen Stabilität der Situation trägt Österreichs geografische Präsenz entlang der Balkan-Route und das damit verbundene Versorgungspotenzial bei Heroin und anderen Opiatprodukten und vermehrt auch bei Kokain bei.

Methamphetamin produzierende Nachbarländer und steigender Cannabisanbau im Inland werden auch künftig einer ausreichenden Versorgung dienlich sein.

Darüber hinaus spielen gesellschaftliche Entwicklungen, die Verharmlosung des Konsums von Cannabisprodukten und das damit verbundene Fehlen eines Unrechtsbewusstseins eine Rolle. „Neue Psychoaktive Substanzen“ werden aufgrund ihrer leichten Verfügbarkeit in virtuellen Foren eine Herausforderung für die Strafverfolgungsbehörden darstellen. Bedeutung hat auch zukünftig der Flughafen Wien-Schwechat, zumal eine markante Änderung von Schmuggelrouten kurz bis mittelfristig nicht zu erwarten ist.

Der Missbrauch von suchtgifthaltigen Medikamenten bzw. Medikamenten, die psychotrope Stoffe enthalten, wird auch in Zukunft anhalten. Gründe dafür sind die leichte Verfügbarkeit und die relativ geringen Kosten.

Im Bereich des Heroins zeigte sich die Anzeigenstatistik in den letzten Jahren schwankend, aber mit Tendenz fallend. Dennoch gab es 2014 wieder einen leichten Anstieg bei der Zahl der Anzeigen. Konkrete Anzeichen für einen weiteren Anstieg liegen derzeit nicht vor. Unverändert wird sich in Zukunft der Schmuggelpfad Balkan-Route zeigen. Eine Verringerung des Gefahrenpotenzials ist nicht zu erwarten.

Ein Anstieg ist beim Handel und Konsum von Amphetamin und Methamphetamin zu erwarten.

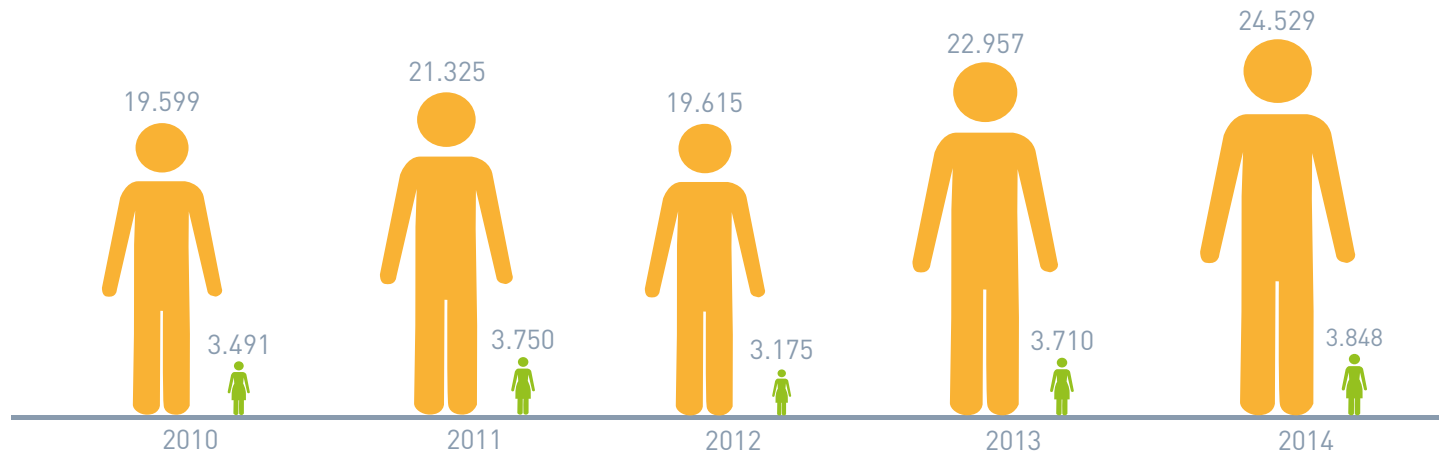
## ECKDATEN

### ANZEIGEN GESAMT

Im Jahr 2014 wurden in Österreich 30.250 Anzeigen nach den Straftatbeständen des Suchtmittelgesetzes erstattet. Das bedeutet gegenüber 2013 mit 28.227 Anzeigen einen Anstieg von 7,17 Prozent.

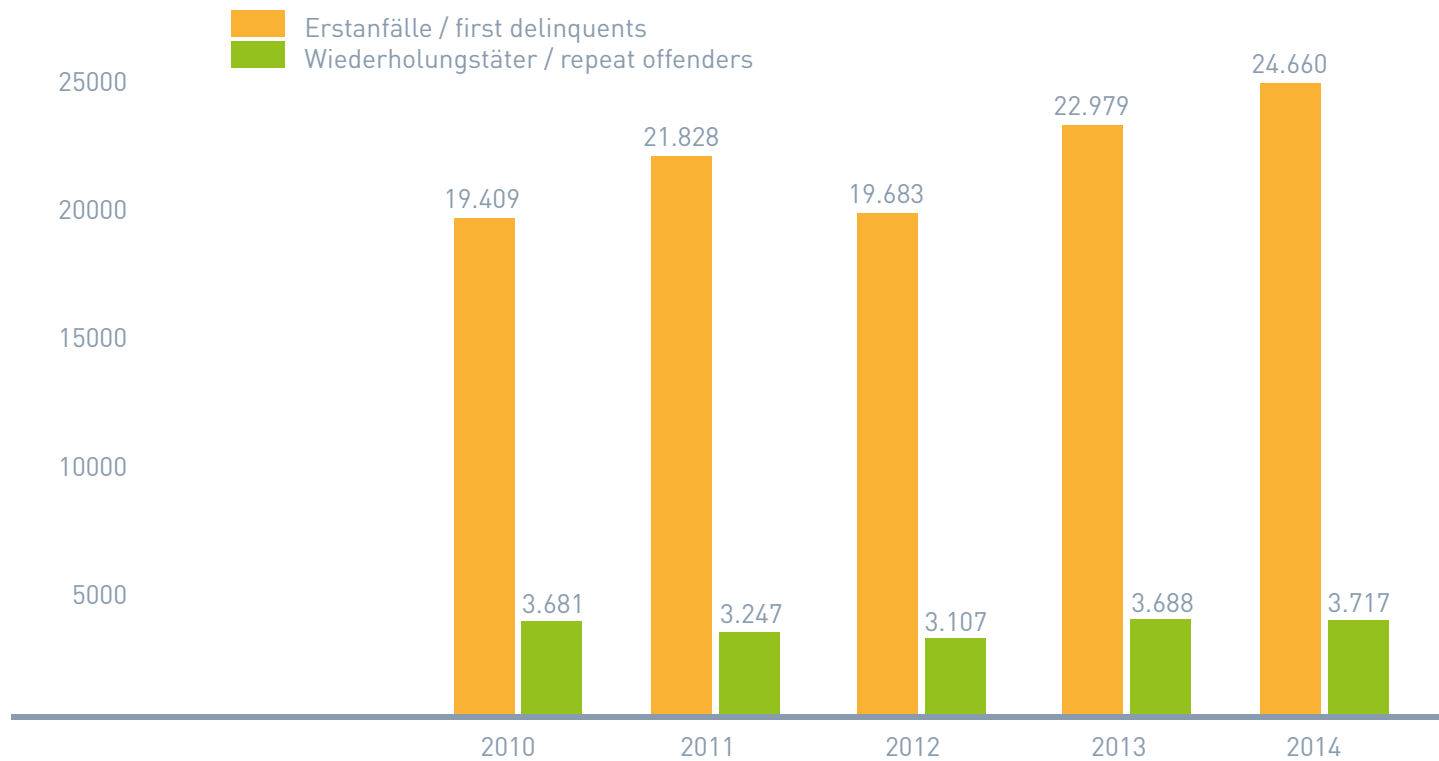
ANZEIGEN NACH DEM SUCHTMITTELGESETZ CHARGES OF VIOLATIONS OF THE NARCOTIC SUBSTANCES ACT				
	2013	2014	Tendenz / Tendency	
Burgenland	852	780	-72	-8,45%
Kärnten / Carinthia	1 496	2 005	509	34,02%
Niederösterreich / Lower Austria	3 205	3 672	467	14,57%
Oberösterreich / Upper Austria	4 545	5 100	555	12,21%
Salzburg	1 373	1 507	134	9,76%
Steiermark / Styria	2 491	3 280	789	31,67%
Tirol / Tyrol	3 987	3 554	-433	-10,86%
Vorarlberg	1 271	1 413	142	11,17%
Wien / Vienna	9 007	8 939	-68	-0,75%
Gesamtsumme / Total	28 227	30 250	2 023	7,17%

ANZEIGEN NACH DEM GESCHLECHT 2010 BIS 2014 / CHARGES BY GENDER 2010 TO 2014

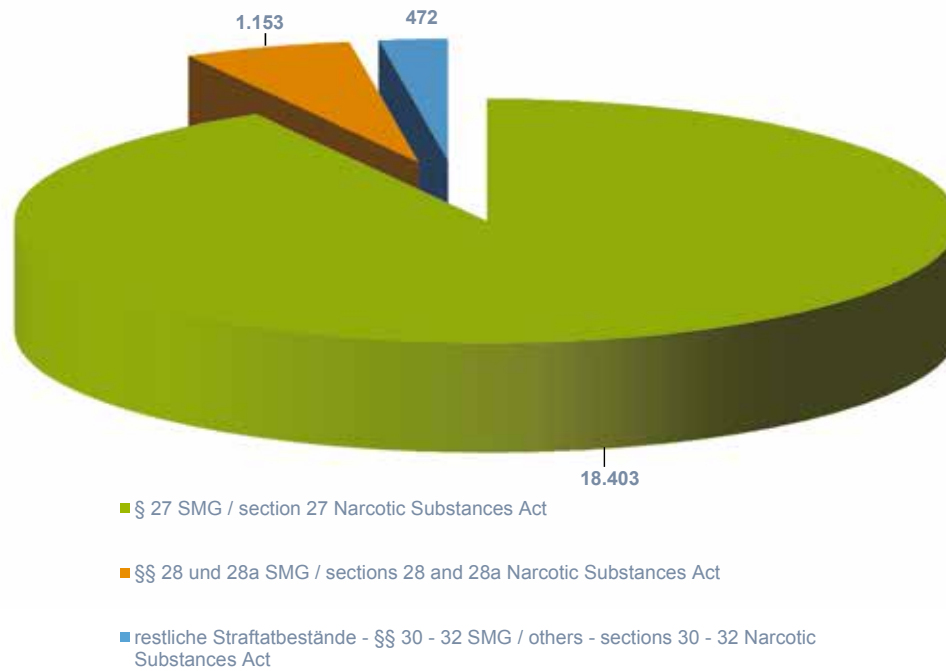


BERUFSGRUPPEN / DELINQUENCY IN TERMS OF OCCUPATIONS								
	2011		2012		2013		2014	
SchülerInnen / Schoolchildren	1 320	5,1%	1 176	4,9%	1 716	6,1%	2 305	7,6%
Studierende/ Students	377	1,5%	342	1,4%	442	1,6%	458	1,5%
Lehrlinge / Apprentices	1 595	6,2%	1 564	6,6%	1 860	6,6%	2 173	7,2%
Medizinische Berufe / Medical professions	72	0,3%	76	0,3%	83	0,3%	74	0,2%
ApothekerInnen / Pharmacists	6	0%	2	0%	1	0%	1	0%
Zivildienstler / alternative service	154	0,6%	112	0,5%	141	0,5%	134	0,4%
Bundesheerangehörige / Military persons	153	0,6%	158	0,7%	197	0,7%	157	0,5%
Sonstige Berufe / Other professions	7 631	29,5%	6 872	28,9%	7 874	27,9%	7 662	25,3%
Ohne Beschäftigung / Unemployed	13 342	51,5%	12 071	50,7%	13 903	49,3%	14 840	49,1%
Nicht bekannt / Not known	425	1,6%	417	1,8%	450	1,6%	573	1,9%
Unbekannte Täter / Unidentified suspects	817	3,2%	1 007	4,2%	1 560	5,5%	1 873	6,2%
<b>Gesamt</b>	<b>25 892</b>	<b>100%</b>	<b>23 797</b>	<b>100%</b>	<b>28 227</b>	<b>100%</b>	<b>30 250</b>	<b>100%</b>

ERSTANFÄLLE UND WIEDERHOLUNGSTÄTER 2010 BIS 2014 / FIRST DELINQUENTS AND REPEAT OFFENDERS 2010 TO 2014



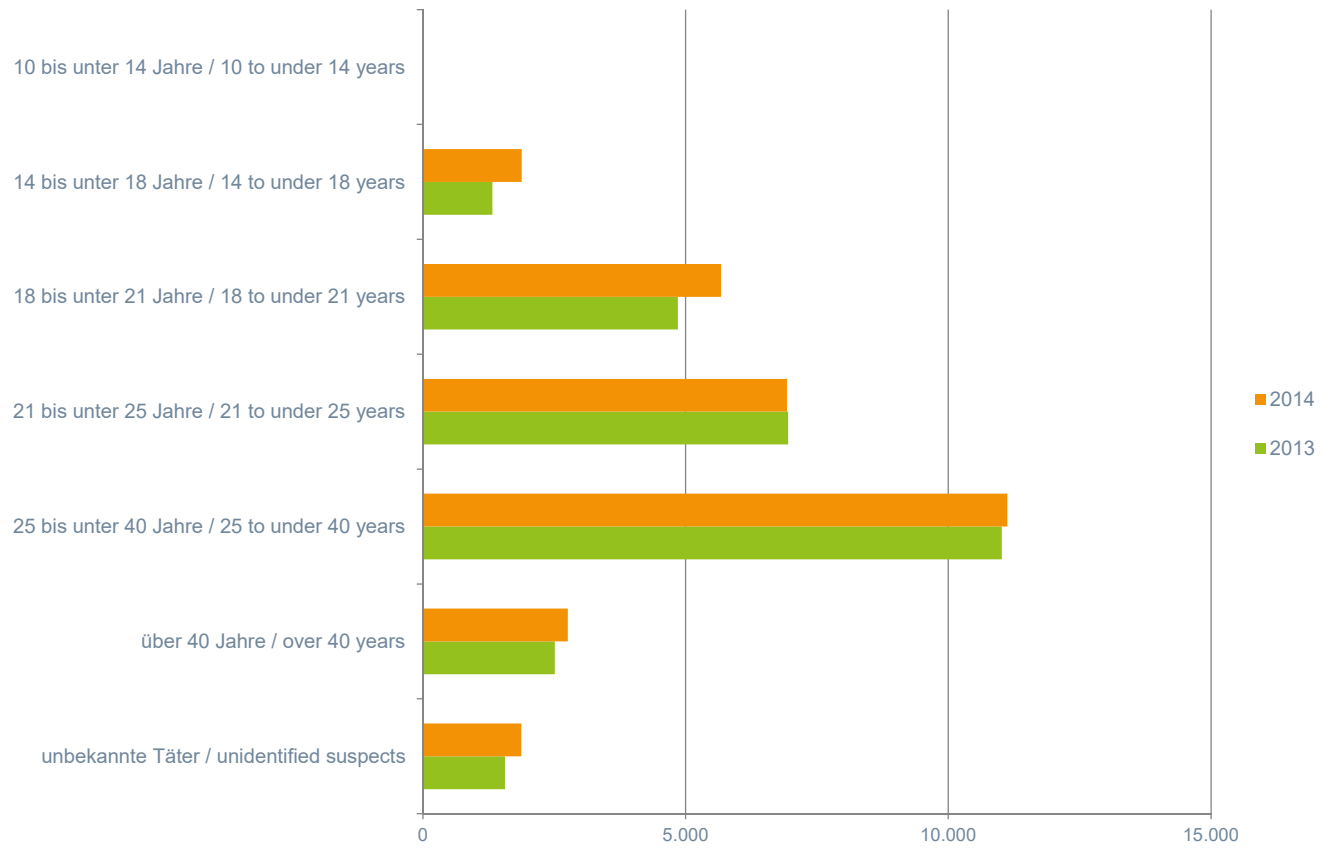
ANGEZEIGTE ÖSTERREICHISCHE STAATSANGEHÖRIGE 2014 / CHARGES AGAINST AUSTRIAN CITIZENS 2014



ANZEIGEN NACH ALTERSGRUPPEN 2013 UND 2014 / CHARGES BY AGE GROUPS 2013 AND 2014

	2013	2014	%
	Summe / Sum	Summe / Sum	
10 bis unter 14 Jahre / 10 to under 14 years	13	10	<1
14 bis unter 18 Jahre / 14 to under 18 years	1.323	1.880	6,2
18 bis unter 21 Jahre / 18 to under 21 years	4.852	5.677	18,8
21 bis unter 25 Jahre / 21 to under 25 years	6.950	6.930	22,9
25 bis unter 40 Jahre / 25 to under 40 years	11.017	11.121	36,8
über 40 Jahre / over 40 years	2.512	2.759	9,1
unbekannte Täter / unidentified suspects	1.560	1.873	6,2

ANZEIGEN NACH ALTERSGRUPPEN 2013 UND 2014 / CHARGES BY AGE GROUPS 2013 AND 2014





### **Verbrechenstatbestände**

Die Zahl der Anzeigen wegen Verbrechensstraftatbeständen stieg um 1,25 Prozent von 2.156 (2013) auf 2.183 (2014).

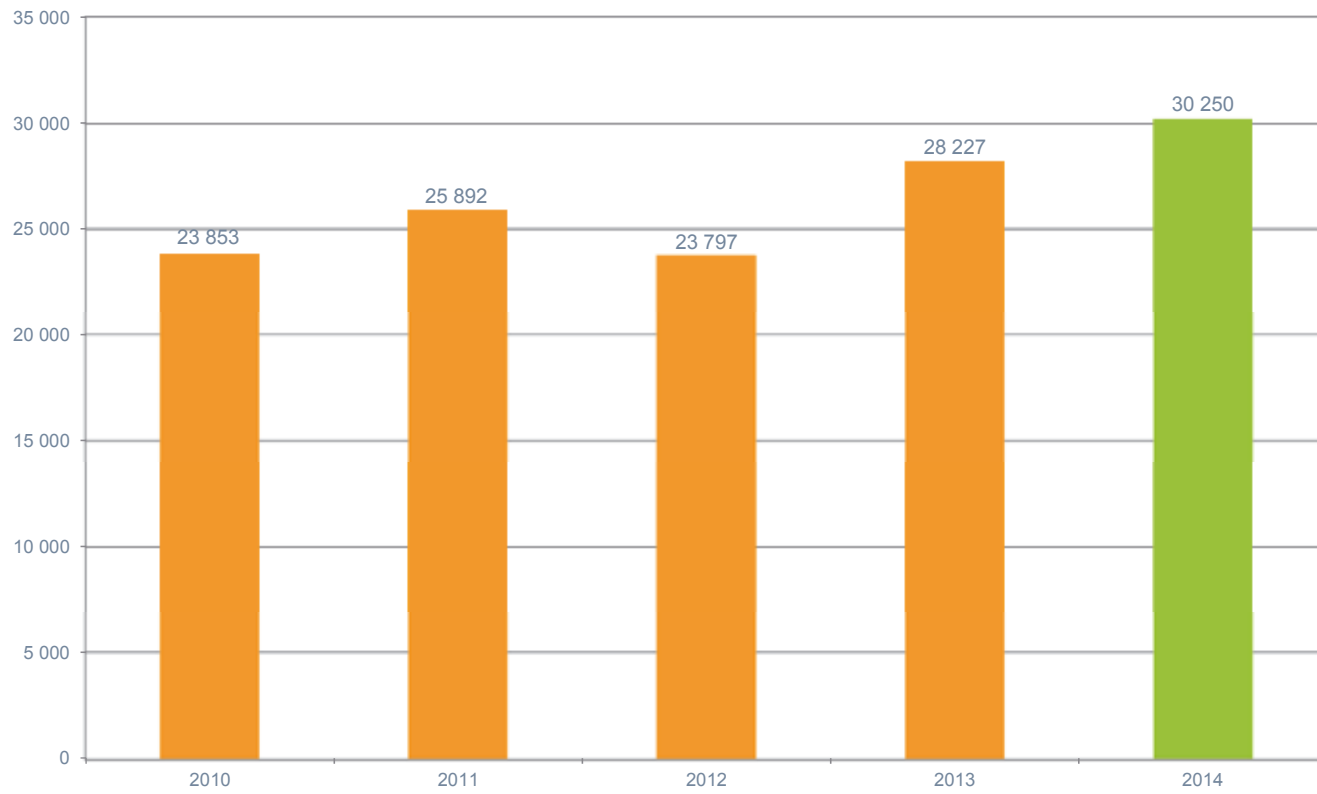
### **Vergehenstatbestände**

Ebenso gestiegen ist die Zahl der Anzeigen wegen Vergehensstraftatbeständen um 7,66 Prozent von 26.071 (2013) auf 28.067 (2014).

Von den 30.250 Anzeigen entfielen

- 29.674 Anzeigen auf strafbare Handlungen im Zusammenhang mit Suchtgiften,
- 566 Anzeigen auf die Straftatbestände für psychotrope Stoffe und
- 10 Anzeigen auf Straftatbestände für Drogenausgangsstoffe.

ANZEIGEN IN ÖSTERREICH 2010 BIS 2014 / CHARGES IN AUSTRIA 2010 TO 2014

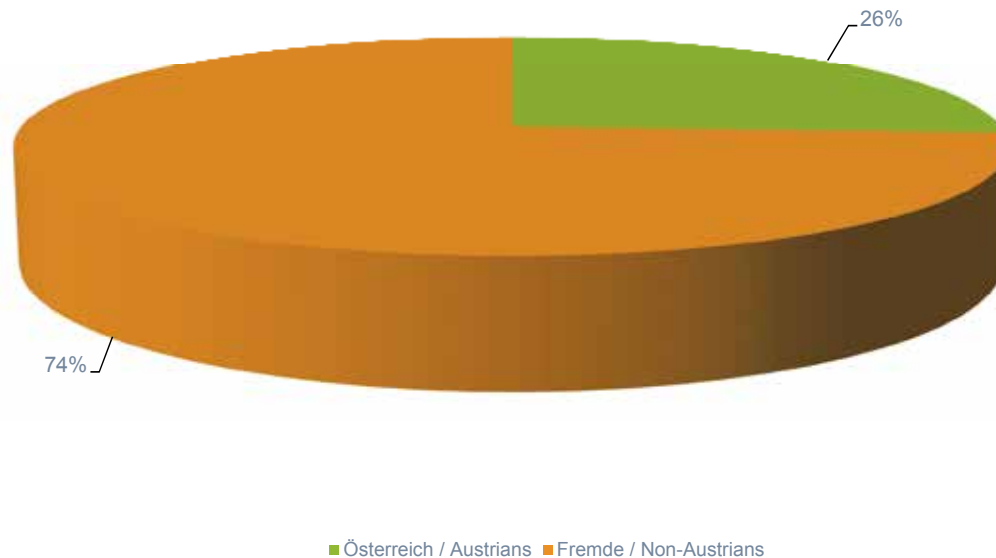


FESTNAHMEN IM ZUSAMMENHANG MIT SUCHTMITTELERHEBUNGEN 2014 / ARRESTS IN THE COURSE OF DRUG RELATED INVESTIGATIONS 2014

Festnahmen gesamt / Arrests total:  
**1.107**

davon österr. Staatsbürger / Austrian citizens:  
**286**

und Fremde / Non-Austrians:  
**821**

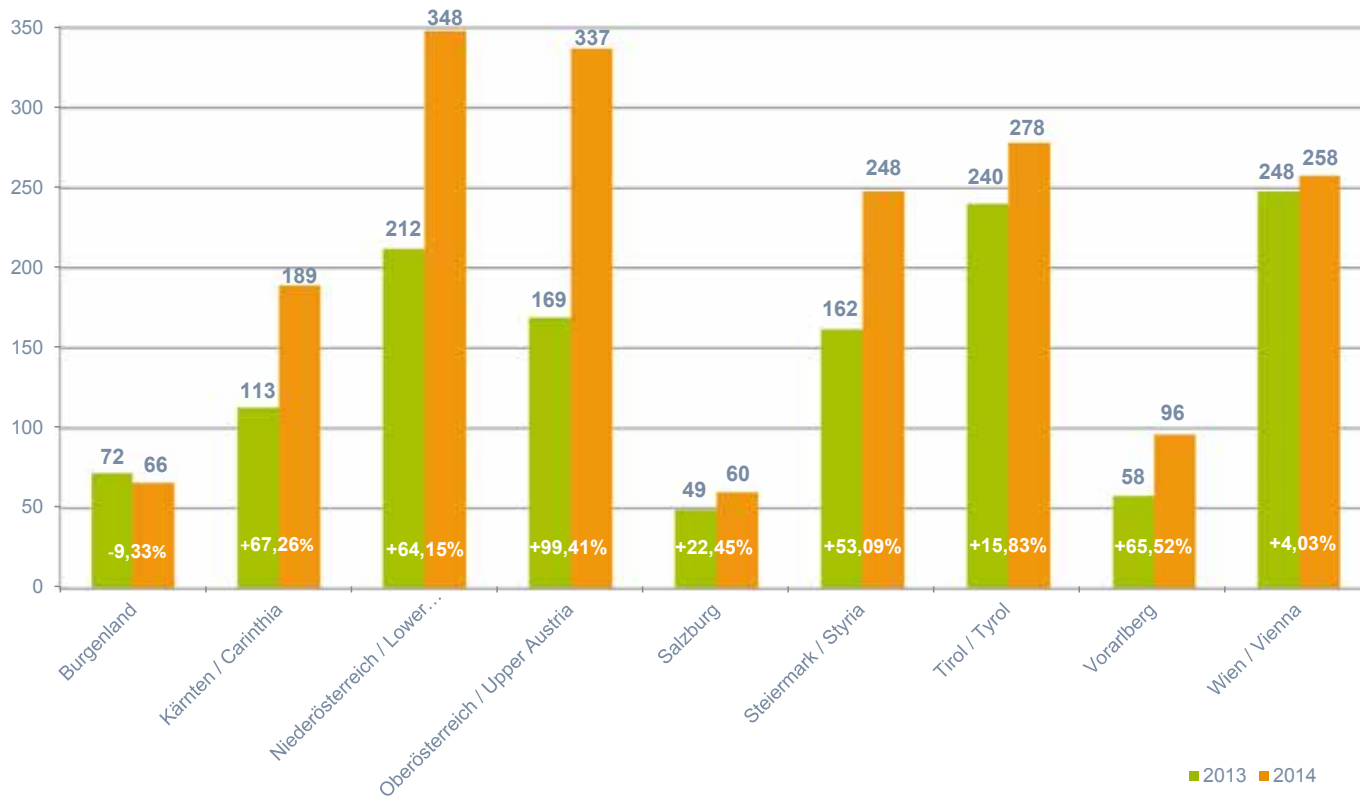


SICHERSTELLUNGEN UND SCHWARZMARKTWERT 2013 UND 2014 / SEIZURES AND THEIR BLACK MARKET VALUE 2013 AND 2014

	Menge / Quantity		Schwarzmarktwert in Euro / Black market value in Euro	
	2013	2014	2013	2014
Cannabis / Cannabis *)	1.757,7	1.326,0	14.934.500	10.608.000
Heroin / Heroin *)	80,2	56,0	4.800.000	3.360.000
Kokain / Cocaine *)	24,7	31,0	1.875.000	3.100.000
XTC / Ecstasy **)	5.768,0	5.001,0	34.608	45.009
Amphetamin / Amphetamine *)	21,4	15,9	945.000	636.000
Methamphetamin / Methamphetamine *)	7,6	4,7	570.000	423.000

\*) Kilogramm / kilograms    \*\*) Stück / tablets

ANZEIGEN GEGEN 14- BIS UNTER 18-JÄHRIGE IM BUNDESLÄNDERVERGLEICH 2014 / CHARGES AGAINST 14 TO UNDER 18 YEARS OLD PERSONS IN TERMS OF PROVINCES 2014



Der überdurchschnittliche Anstieg der Zahl der Anzeigen bei Jugendlichen begründet sich durch folgende Faktoren:

- Allgemein verstärkter Kontrolldruck und Kontrolldichte.
- Verstärkte Aktivitäten durch vermehrte Ermittlungsmaßnahmen der Bezirkspolizeikommanden im Bereich des Suchtmittelmissbrauchs.

Einzelne Schwerpunktaktionen und Ermittlungsfälle im Bereich jugendlicher Suchtmittelkonsumenten (zum Beispiel im Umfeld sozialer Einrichtungen wie Jugendnotschlafstellen, wo verstärkter Suchtmittelmissbrauch festgestellt wurde).

Änderung im Verhalten jugendlicher Suchtmittelkonsumenten gegenüber der Polizei. Suchtmittel werden vermehrt auch bei Präsenz der Polizei offen konsumiert.

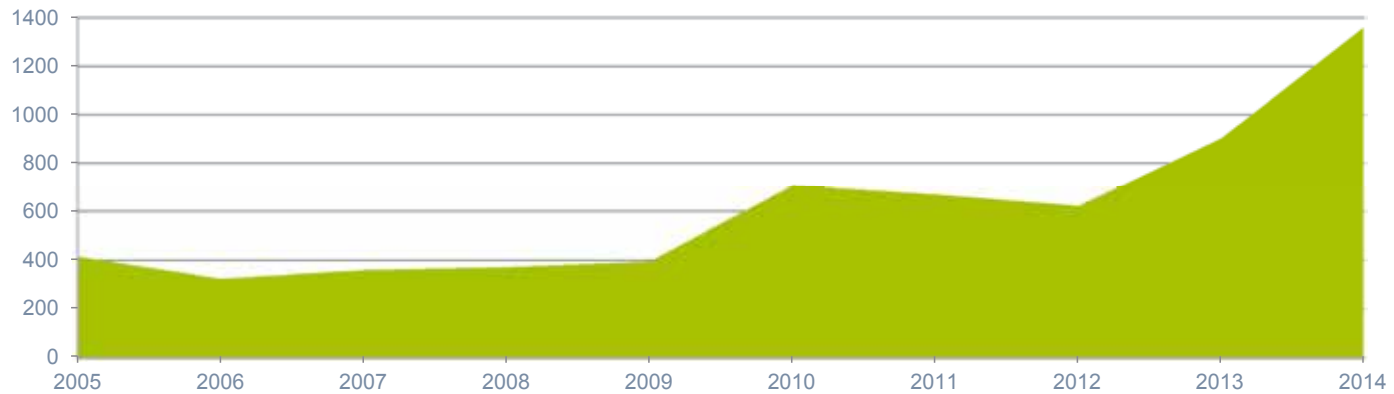
## ERSTKONSUM IN ÖSTERREICH

Es werden hier jene Fälle erfasst, bei denen der Angezeigte das erste Mal wegen eines Verstoßes gegen das SMG polizeilich beamtshandelt wurde. In vielen Fällen behaupten erstmalig Angezeigte, dass sie „nur einmal probiert“ hätten, obwohl es sich dabei um regelmäßigen Drogenmissbrauch handelt. Das kann nur bei einer ärztlichen Untersuchung festgestellt werden und ist daher in der Anzeigenstatistik nicht erfasst.

22

23

JUGENDLICHE ERSTKONSUMENTEN (14 BIS UNTER 18 JAHRE) 2005 bis 2014 / YOUNG FIRST-TIME USERS (14 TO UNDER 18 YEARS) 2005 TO 2014



## SUCHTMITTEL IM DETAIL

2014 wurden den Justizbehörden in Österreich 29.674 Anzeigen wegen strafbarer Handlungen nach den Strafbestimmungen des Suchtmittelgesetzes erstattet. Das ist gegenüber 2013 eine Steigerung von acht Prozent. Von diesen 29.674 Anzeigen waren 2.164 Verbrechenstraftatbestände (+ 1,69 Prozent gegenüber 2013) und 27.510 Vergehensstraftatbestände (+ 8,53 Prozent gegenüber 2013).

### CANNABISKRAUT

Die Sicherstellungsmenge sank gegenüber 2013 um 7,34 Prozent. Die Zahl der Sicherstellungen stieg um 21,98 Prozent und die Zahl der Anzeigen um 16,63 Prozent.

#### SUCHTMITTEL: CANNABISKRAUT - MARIHUANA / DRUG: CANNABIS HERB 2014

	Gesamt / Total	§ 27 SMG / section 27 Narcotic Substances Act	§ 28 SMG / section 28 Narcotic Substances Act	§ 28a SMG / section 28a Narcotic Substances Act	ERSTANFÄLLE / First delinquents	WIEDERHOLER / Repeat offenders
Burgenland	704	623	10	71	534	167
Kärnten / Carinthia	1.673	1.590	14	69	1.453	199
Niederösterreich / Lower Austria	2.991	2.816	81	94	2.118	820
Oberösterreich / Upper Austria	3.877	3.632	56	189	3.282	516
Salzburg	1.136	1.055	29	52	975	146
Steiermark / Styria	2.987	2.867	31	89	1.731	515
Tirol / Tyrol	1.700	1.613	21	66	1.300	352
Vorarlberg	1.117	988	24	105	967	113
Wien / Vienna	5.736	5.441	47	248	5.072	298
<b>Gesamt / Total</b>	<b>21.921</b>	<b>20.625</b>	<b>313</b>	<b>983</b>	<b>17.432</b>	<b>3.126</b>



## CANNABISHARZ

Die Sicherstellungsmenge sank gegenüber 2013 um 22,18 Prozent, die Zahl der Sicherstellungen sank um 8,73 Prozent und die Zahl der Anzeigen um 22,14 Prozent.

### SUCHTMITTEL: CANNABISHARZ-HASCHISCH / DRUG: CANNABIS RESIN 2014

	Gesamt / Total	§ 27 SMG / section 27 Narcotic Substances Act	§ 28 SMG / section 28 Narcotic Substances Act	§ 28a SMG / section 28a Narcotic Substances Act	ERSTANFÄLLE / First delinquents	WIEDERHOLER / Repeat offenders
Burgenland	20	16	1	3	15	5
Kärnten / Carinthia	94	84	1	9	79	14
Niederösterreich / Lower Austria	160	145	4	11	112	36
Oberösterreich / Upper Austria	186	176	2	8	170	12
Salzburg	167	151	5	11	137	30
Steiermark / Styria	64	54	1	9	39	18
Tirol / Tyrol	1.768	1.666	25	77	1.317	191
Vorarlberg	88	79	3	6	77	9
Wien / Vienna	171	145	1	25	161	4
<b>Gesamt / Total</b>	<b>2.718</b>	<b>2.516</b>	<b>43</b>	<b>159</b>	<b>2.107</b>	<b>319</b>

## CANNABISPFLANZEN

Die Sicherstellungsmenge stieg gegenüber 2013 um 43,68 Prozent und die Zahl der Sicherstellungen um 24,77 Prozent. Der Anstieg begründet sich in der Zunahme der Zahl der Cannabisproduktionsstätten. Die Zahl der Anzeigen stieg um 26,84 Prozent.

### SUCHTMITTEL: CANNABISPFLANZEN / DRUG: CANNABIS PLANTS 2014

	Gesamt / Total	§ 27 SMG / section 27 Narcotic Substances Act	§ 28 SMG / section 28 Narcotic Substances Act	§ 28a SMG / section 28a Narcotic Substances Act	ERSTANFÄLLE / First delinquents	WIEDERHOLER / Repeat offenders
Burgenland	24	17	1	6	17	5
Kärnten / Carinthia	42	36	2	4	27	6
Niederösterreich / Lower Austria	92	74	8	10	51	26
Oberösterreich / Upper Austria	104	91	6	7	76	11
Salzburg	33	30	2	1	27	3
Steiermark / Styria	65	55	6	4	36	14
Tirol / Tyrol	76	65	9	2	51	11
Vorarlberg	30	19	5	6	21	3
Wien / Vienna	120	105	5	10	105	8
<b>Gesamt / Total</b>	<b>586</b>	<b>492</b>	<b>44</b>	<b>50</b>	<b>411</b>	<b>87</b>

## HEROIN

Die Sicherstellungsmenge sank gegenüber 2013 um 30,02 Prozent, die Zahl der Sicherstellungen stieg um 23,70 Prozent. Es gab weniger Grofsicherstellungen. Die Zahl der Anzeigen stieg um 11,44 Prozent.

### SUCHTMITTEL: HEROIN / DRUG: HEROIN 2014

	Gesamt / Total	§ 27 SMG / section 27 Narcotic Substances Act	§ 28 SMG / section 28 Narcotic Substances Act	§ 28a SMG / section 28a Narcotic Substances Act	ERSTANFÄLLE / First delinquents	WIEDERHOLER / Repeat offenders
Burgenland	20	14	2	4	19	1
Kärnten / Carinthia	148	117	2	29	142	3
Niederösterreich / Lower Austria	130	110	5	15	118	12
Oberösterreich / Upper Austria	153	124	5	24	143	8
Salzburg	22	10	3	9	20	2
Steiermark / Styria	15	12	0	3	13	2
Tirol / Tyrol	33	30	0	3	29	3
Vorarlberg	73	62	0	11	69	1
Wien / Vienna	819	637	12	170	785	16
<b>Gesamt / Total</b>	<b>1.413</b>	<b>1.116</b>	<b>29</b>	<b>268</b>	<b>1.338</b>	<b>48</b>

## KOKAIN

Die Sicherstellungsmenge stieg gegenüber 2013 um 25,24 Prozent und die Zahl der Sicherstellungen um 8,67 Prozent. Die Zahl der Anzeigen stieg um 2,97 Prozent.

### SUCHTMITTEL: KOKAIN / DRUG: COCAINE 2014

	Gesamt / Total	§ 27 SMG / section 27 Narcotic Substances Act	§ 28 SMG / section 28 Narcotic Substances Act	§ 28a SMG / section 28a Narcotic Substances Act	ERSTANFÄLLE / First delinquents	WIEDERHOLER / Repeat offenders
Burgenland	51	36	0	15	47	4
Kärnten / Carinthia	188	165	2	21	176	10
Niederösterreich / Lower Austria	216	186	5	25	171	42
Oberösterreich / Upper Austria	295	241	7	47	268	25
Salzburg	155	126	6	23	135	17
Steiermark / Styria	96	72	1	23	73	18
Tirol / Tyrol	313	244	8	61	283	27
Vorarlberg	194	140	3	51	166	21
Wien / Vienna	1.513	1.258	18	237	1.414	57
<b>Gesamt / Total</b>	<b>3.021</b>	<b>2.468</b>	<b>50</b>	<b>503</b>	<b>2.733</b>	<b>221</b>

## ECSTASY

Die Sicherstellungsmenge sank gegenüber 2013 um 13,30 Prozent, die Zahl der Sicherstellungen stieg um 78,15 Prozent. Schwerpunktaktionen bei Veranstaltungen führten hier zu einem überdurchschnittlichen Anstieg. Die sichergestellte Menge von 5.001 Stück war um 767 Stück geringer als 2013. Die Bedeutung von Ecstasy sinkt seit 2009. Die Zahl der Anzeigen stieg um 69,84 Prozent.

### SUCHTMITTEL: ECSTASY / DRUG: ECSTASY 2014

	Gesamt / Total	§ 27 SMG / section 27 Narcotic Substances Act	§ 28 SMG / section 28 Narcotic Substances Act	§ 28a SMG / section 28a Narcotic Substances Act	ERSTANFÄLLE / First delinquents	WIEDERHOLER / Repeat offenders
Burgenland	23	18	0	5	19	4
Kärnten / Carinthia	63	58	0	5	57	6
Niederösterreich / Lower Austria	75	59	3	13	56	19
Oberösterreich / Upper Austria	140	113	10	17	127	10
Salzburg	40	37	1	2	36	4
Steiermark / Styria	117	91	3	23	80	35
Tirol / Tyrol	79	66	4	9	68	10
Vorarlberg	56	41	0	15	54	1
Wien / Vienna	49	36	1	12	44	4
<b>Gesamt / Total</b>	<b>642</b>	<b>519</b>	<b>22</b>	<b>101</b>	<b>541</b>	<b>93</b>

## AMPHETAMIN

Die Sicherstellungsmenge sank gegenüber dem Berichtsjahr 2013 um 25,91 Prozent, die Zahl der Sicherstellungen stieg um 23,59 Prozent. Die Zahl der Anzeigen stieg um 9,62 Prozent.

### SUCHTMITTEL: AMPHETAMIN / DRUG: AMPHETAMINE 2014

	Gesamt / Total	§ 27 SMG / section 27 Narcotic Substances Act	§ 28 SMG / section 28 Narcotic Substances Act	§ 28a SMG / section 28a Narcotic Substances Act	ERSTANFÄLLE / First delinquents	WIEDERHOLER / Repeat offenders
Burgenland	53	37	0	16	47	6
Kärnten / Carinthia	85	82	0	3	69	14
Niederösterreich / Lower Austria	232	197	10	25	193	37
Oberösterreich / Upper Austria	479	423	18	38	422	53
Salzburg	102	88	5	9	88	12
Steiermark / Styria	218	177	5	36	154	56
Tirol / Tyrol	148	134	7	7	122	16
Vorarlberg	86	69	2	15	77	4
Wien / Vienna	260	213	2	45	238	8
<b>Gesamt / Total</b>	<b>1.663</b>	<b>1.420</b>	<b>49</b>	<b>194</b>	<b>1.410</b>	<b>206</b>

## METAMPHETAMIN

Die Sicherstellungsmenge sank gegenüber 2013 um 37,53 Prozent und die Zahl der Sicherstellungen um 12,67 Prozent. Die Zahl der Anzeigen sank um 13,31 Prozent.

### SUCHTMITTEL: METHAMPHETAMIN / DRUG: METHAMPHETAMINE 2014

	Gesamt / Total	§ 27 SMG / section 27 Narcotic Substances Act	§ 28 SMG / section 28 Narcotic Substances Act	§ 28a SMG / section 28a Narcotic Substances Act	ERSTANFÄLLE / First delinquents	WIEDERHOLER / Repeat offenders
Burgenland	22	15	1	6	20	2
Kärnten / Carinthia	20	17	0	3	18	2
Niederösterreich / Lower Austria	134	99	8	27	112	20
Oberösterreich / Upper Austria	591	481	14	96	532	51
Salzburg	24	21	0	3	21	3
Steiermark / Styria	68	50	1	17	42	25
Tirol / Tyrol	75	66	2	7	58	15
Vorarlberg	18	15	0	3	16	2
Wien / Vienna	207	148	8	51	196	5
<b>Gesamt / Total</b>	<b>1.159</b>	<b>912</b>	<b>34</b>	<b>213</b>	<b>1.015</b>	<b>125</b>

## LSD

Die Sicherstellungsmenge stieg gegenüber dem Berichtsjahr 2013 um 25,89 Prozent (2013: 618, 2014: 778) die Zahl der Sicherstellungen um 56,41 Prozent (2013: 39, 2014: 61).

### SUCHTMITTEL: LSD-TRIPS / DRUG: LSD-TRIPS 2014

	Gesamt / Total	§ 27 SMG / section 27 Narcotic Substances Act	§ 28 SMG / section 28 Narcotic Substances Act	§ 28a SMG / section 28a Narcotic Substances Act	ERSTANFÄLLE / First delinquents	WIEDERHOLER / Repeat offenders
Burgenland	10	7	0	3	9	1
Kärnten / Carinthia	7	6	0	1	7	0
Niederösterreich / Lower Austria	20	14	2	4	18	2
Oberösterreich / Upper Austria	37	25	3	9	32	5
Salzburg	6	5	0	1	6	0
Steiermark / Styria	27	20	1	6	17	10
Tirol / Tyrol	22	18	2	2	18	4
Vorarlberg	11	10	0	1	9	1
Wien / Vienna	23	15	0	8	22	0
<b>Gesamt / Total</b>	<b>163</b>	<b>120</b>	<b>8</b>	<b>35</b>	<b>138</b>	<b>23</b>



RESTLICHE SUCHTGIFTE

**SUCHTMITTEL: CANNABISKONZENTRAT / DRUG: CANNABIS CONCENTRATE 2014**

	Gesamt / Total	§ 27 SMG / section 27 Narcotic Substances Act	§ 28 SMG / section 28 Narcotic Substances Act	§ 28a SMG / section 28a Narcotic Substances Act	ERSTANFÄLLE / First delinquents	WIEDERHOLER / Repeat offenders
Burgenland	1	1	0	0	1	0
Kärnten / Carinthia	3	3	0	0	2	1
Niederösterreich / Lower Austria	6	6	0	0	5	1
Oberösterreich / Upper Austria	12	11	0	1	10	2
Salzburg	4	4	0	0	4	0
Steiermark / Styria	15	15	0	0	2	3
Tirol / Tyrol	11	10	0	1	7	1
Vorarlberg	12	12	0	0	12	0
Wien / Vienna	20	19	0	1	19	1
<b>Gesamt / Total</b>	<b>84</b>	<b>81</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>62</b>	<b>9</b>

**SUCHTMITTEL: PSILOCIN-, PSILOTIN- oder PSILOCYBINHÄLTIGE PILZE / DRUG: MAGIC MUSHROOMS 2014**

	Gesamt / Total	§ 27 SMG / section 27 Narcotic Substances Act	§ 28 SMG / section 28 Narcotic Substances Act	§ 28a SMG / section 28a Narcotic Substances Act	ERSTANFÄLLE / First delinquents	WIEDERHOLER / Repeat offenders
Burgenland	9	6	0	3	8	1
Kärnten / Carinthia	12	10	2	0	11	1
Niederösterreich / Lower Austria	23	19	2	2	20	3
Oberösterreich / Upper Austria	28	27	0	1	25	2
Salzburg	5	4	1	0	4	1
Steiermark / Styria	16	13	0	3	8	8
Tirol / Tyrol	27	25	2	0	19	6
Vorarlberg	6	4	0	2	5	1
Wien / Vienna	8	5	0	3	8	0
<b>Gesamt / Total</b>	<b>134</b>	<b>113</b>	<b>7</b>	<b>14</b>	<b>108</b>	<b>23</b>

**SUCHTMITTEL: MEPHEDRON / DRUG: MEPHEDRONE 2014**

	Gesamt / Total	§ 27 SMG / section 27 Narcotic Substances Act	§ 28 SMG / section 28 Narcotic Substances Act	§ 28a SMG / section 28a Narcotic Substances Act	ERSTANFÄLLE / First delinquents	WIEDERHOLER / Repeat offenders
Burgenland	1	1	0	0	1	0
Kärnten / Carinthia	4	4	0	0	4	0
Niederösterreich / Lower Austria	8	8	0	0	3	5
Oberösterreich / Upper Austria	4	4	0	0	3	1
Salzburg	4	3	0	1	4	0
Steiermark / Styria	49	44	0	5	31	17
Tirol / Tyrol	0	0	0	0	0	0
Vorarlberg	0	0	0	0	0	0
Wien / Vienna	19	16	0	3	18	1
<b>Gesamt / Total</b>	<b>89</b>	<b>80</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>64</b>	<b>24</b>

**SUCHTMITTEL: OPIUM-ROH / DRUG: RAW OPIUM 2014**

	Gesamt / Total	§ 27 SMG / section 27 Narcotic Substances Act	§ 28 SMG / section 28 Narcotic Substances Act	§ 28a SMG / section 28a Narcotic Substances Act	ERSTANFÄLLE / First delinquents	WIEDERHOLER / Repeat offenders
Burgenland	0	0	0	0	0	0
Kärnten / Carinthia	0	0	0	0	0	0
Niederösterreich / Lower Austria	3	1	0	2	2	0
Oberösterreich / Upper Austria	4	3	0	1	4	0
Salzburg	0	0	0	0	0	0
Steiermark / Styria	9	2	0	7	9	0
Tirol / Tyrol	3	3	0	0	2	1
Vorarlberg	0	0	0	0	0	0
Wien / Vienna	13	8	0	5	13	0
<b>Gesamt / Total</b>	<b>32</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>30</b>	<b>1</b>

**SUCHTMITTEL: MORPHIN und DERIVATE / DRUG: MORPHINE and DERIVATES 2014**

	Gesamt / Total	§ 27 SMG / section 27 Narcotic Substances Act	§ 28 SMG / section 28 Narcotic Substances Act	§ 28a SMG / section 28a Narcotic Substances Act	ERSTANFÄLLE / First delinquents	WIEDERHOLER / Repeat offenders
Burgenland	2	2	0	0	1	1
Kärnten / Carinthia	8	8	0	0	7	1
Niederösterreich / Lower Austria	16	16	0	0	14	1
Oberösterreich / Upper Austria	26	26	0	0	24	1
Salzburg	5	5	0	0	5	0
Steiermark / Styria	3	2	0	1	2	1
Tirol / Tyrol	2	2	0	0	2	0
Vorarlberg	10	9	0	1	10	0
Wien / Vienna	6	4	1	1	6	0
<b>Gesamt / Total</b>	<b>78</b>	<b>74</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>71</b>	<b>5</b>

**SUCHTMITTEL: MOHNSTROH / DRUG: POPPY STRAW 2014**

	Gesamt / Total	§ 27 SMG / section 27 Narcotic Substances Act	§ 28 SMG / section 28 Narcotic Substances Act	§ 28a SMG / section 28a Narcotic Substances Act	ERSTANFÄLLE / First delinquents	WIEDERHOLER / Repeat offenders
Burgenland	0	0	0	0	0	0
Kärnten / Carinthia	2	1	0	1	2	0
Niederösterreich / Lower Austria	2	2	0	0	2	0
Oberösterreich / Upper Austria	1	1	0	0	1	0
Salzburg	1	1	0	0	1	0
Steiermark / Styria	0	0	0	0	0	0
Tirol / Tyrol	0	0	0	0	0	0
Vorarlberg	0	0	0	0	0	0
Wien / Vienna	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt / Total</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>0</b>

**SUCHTMITTEL: SONSTIGE SUCHTGIFTE / OTHER DRUGS 2014**

	Gesamt / Total	§ 27 SMG / section 27 Narcotic Substances Act	§ 28 SMG / section 28 Narcotic Substances Act	§ 28a SMG / section 28a Narcotic Substances Act	ERSTANFÄLLE / First delinquents	WIEDERHOLER / Repeat offenders
Burgenland	5	5	0	0	3	2
Kärnten / Carinthia	18	18	0	0	16	2
Niederösterreich / Lower Austria	19	18	1	0	14	4
Oberösterreich / Upper Austria	22	22	0	0	18	4
Salzburg	4	4	0	0	3	0
Steiermark / Styria	4	4	0	0	4	0
Tirol / Tyrol	21	21	0	0	19	0
Vorarlberg	5	5	0	0	5	0
Wien / Vienna	28	28	0	0	25	3
<b>Gesamt / Total</b>	<b>126</b>	<b>125</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>107</b>	<b>15</b>

**SUCHTMITTEL: SG-hältige MEDIKAMENTE / DRUG: ADDICTIVE PHARMACEUTICALS 2014**

	Gesamt / Total	§ 27 SMG / section 27 Narcotics Substances Act	§ 28 SMG / section 28 Narcotic Substances Act	§ 28a SMG / section 28a Narcotic Substances Act	ERSTANFÄLLE / First delinquents	WIEDERHOLER / Repeat offenders
Burgenland	27	20	1	6	26	1
Kärnten / Carinthia	105	95	1	9	98	6
Niederösterreich / Lower Austria	181	161	6	14	173	5
Oberösterreich / Upper Austria	400	368	3	29	380	15
Salzburg	60	56	3	1	59	1
Steiermark / Styria	86	67	0	19	78	6
Tirol / Tyrol	99	87	0	12	92	7
Vorarlberg	43	43	0	0	39	0
Wien / Vienna	615	583	0	32	601	8
<b>Gesamt / Total</b>	<b>1.616</b>	<b>1.480</b>	<b>14</b>	<b>122</b>	<b>1.546</b>	<b>49</b>

SUCHTMITTEL: CRACK / DRUG: CRACK 2014

	Gesamt / Total	§ 27 SMG / section 27 Narcotic Substances Act	§ 28 SMG / section 28 Narcotic Substances Act	§ 28a SMG / section 28a Narcotic Substances Act	ERSTANFÄLLE / First delinquents	WIEDERHOLER / Repeat offenders
Burgenland	0	0	0	0	0	0
Kärnten / Carinthia	0	0	0	0	0	0
Niederösterreich / Lower Austria	1	0	0	1	0	1
Oberösterreich / Upper Austria	0	0	0	0	0	0
Salzburg	1	1	0	0	1	0
Steiermark / Styria	0	0	0	0	0	0
Tirol / Tyrol	3	3	0	0	3	0
Vorarlberg	0	0	0	0	0	0
Wien / Vienna	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt / Total</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>1</b>

## PSYCHOTROPE STOFFE

In Österreich wurden im Jahr 2014 insgesamt 566 Anzeigen wegen eines Straftatbestandes im Zusammenhang mit psychotropen Stoffen erstattet. Die Anzeigenanzahl aufgrund des Delikts mit geringerer Strafe gemäß § 30 SMG sank um 22 Prozent von 723 (2013) auf 557 (2014). Die Zahl der Anzeigen aufgrund der strenger mit Strafe bedrohten Tatbestände nach §§ 31 und 31a SMG sank von 18 auf 9. Die meisten Anzeigen wurden hier im Zuständigkeitsbereich der Landespolizeidirektion Wien verzeichnet (285 Anzeigen nach § 30 SMG und 2 Anzeigen nach §§ 31 und 31a SMG).

### SUCHTMITTEL: SUBSTANZ I / DRUG: SUBSTANCE I 2014

	Gesamt / Total	§ 30 SMG / section 30 Narcotic Substances Act	§ 31 SMG / section 31 Narcotic Substances Act	§ 31a SMG / section 31a Narcotic Substances Act	ERSTANFÄLLE / First delinquents	WIEDERHOLER / Repeat offenders
Burgenland	3	3	0	0	3	0
Kärnten / Carinthia	3	3	0	0	2	1
Niederösterreich / Lower Austria	0	0	0	0	0	0
Oberösterreich / Upper Austria	1	1	0	0	1	0
Salzburg	1	1	0	0	1	0
Steiermark / Styria	0	0	0	0	0	0
Tirol / Tyrol	0	0	0	0	0	0
Vorarlberg	0	0	0	0	0	0
Wien / Vienna	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt / Total</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>1</b>

**SUCHTMITTEL: SUBSTANZ II / DRUG: SUBSTANCE II 2014**

	Gesamt / Total	§ 30 SMG / section 30 Narcotic Substances Act	§ 31 SMG / section 31 Narcotic Substances Act	§ 31a SMG / section 31a Narcotic Substances Act	ERSTANFÄLLE / First delinquents	WIEDERHOLER / Repeat offenders
Burgenland	1	1	0	0	1	0
Kärnten / Carinthia	3	3	0	0	3	0
Niederösterreich / Lower Austria	6	6	0	0	5	1
Oberösterreich / Upper Austria	18	18	0	0	15	2
Salzburg	1	1	0	0	1	0
Steiermark / Styria	2	2	0	0	2	0
Tirol / Tyrol	2	2	0	0	2	0
Vorarlberg	9	9	0	0	8	0
Wien / Vienna	12	12	0	0	11	0
<b>Gesamt / Total</b>	<b>54</b>	<b>54</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>48</b>	<b>3</b>

**SUCHTMITTEL: MEDIKAMENTE, die psychotrope Stoffe lt. Anhang 1 der Psychotropen Verordnung enthalten / PHARMACEUTICALS containing PSYCHOTROPIC SUBSTANCES acc. to Annex 1 of the Regulation 2014**

	Gesamt / Total	§ 30 SMG / section 30 Narcotic Substances Act	§ 31 SMG / section 31 Narcotic Substances Act	§ 31a SMG / section 31a Narcotic Substances Act	ERSTANFÄLLE / First delinquents	WIEDERHOLER / Repeat offenders
Burgenland	2	2	0	0	1	1
Kärnten / Carinthia	17	17	0	0	15	2
Niederösterreich / Lower Austria	14	14	0	0	12	1
Oberösterreich / Upper Austria	26	25	1	0	23	2
Salzburg	0	0	0	0	0	0
Steiermark / Styria	7	6	1	0	6	1
Tirol / Tyrol	27	27	0	0	26	1
Vorarlberg	12	12	0	0	12	0
Wien / Vienna	84	83	1	0	83	0
<b>Gesamt / Total</b>	<b>189</b>	<b>186</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>178</b>	<b>8</b>

**SUCHTMITTEL: MEDIKAMENTE, die psychotrope Stoffe lt. Anhang 2 der Psychotropen Verordnung enthalten /  
PHARMACEUTICALS containing PSYCHOTROPIC SUBSTANCES acc. to Annex 2 of the Regulation 2014**

	Gesamt / Total	§ 30 SMG / section 30 Narcotic Substances Act	§ 31 SMG / section 31 Narcotic Substances Act	§ 31a SMG / section 31a Narcotic Substances Act	ERSTANFÄLLE / First delinquents	WIEDERHOLER / Repeat offenders
Burgenland	2	2	0	0	1	1
Kärnten / Carinthia	40	40	0	0	39	1
Niederösterreich / Lower Austria	41	41	0	0	36	5
Oberösterreich / Upper Austria	59	53	0	6	55	4
Salzburg	3	3	0	0	3	0
Steiermark / Styria	12	11	1	0	11	1
Tirol / Tyrol	39	35	0	4	38	1
Vorarlberg	11	11	0	0	11	0
Wien / Vienna	241	235	4	2	240	0
<b>Gesamt / Total</b>	<b>448</b>	<b>431</b>	<b>5</b>	<b>12</b>	<b>434</b>	<b>13</b>



DROGENAUSGANGSSTOFFE

**DROGENAUSGANGSSTOFFE: KATEGORIE I / PRECURSORS: CATEGORY I 2014**

	Gesamt / Total	§ 32 SMG / section 32 Narcotic Substances Act	ERSTANFÄLLE / First delinquents	WIEDERHOLER / Repeat offenders
Burgenland	0	0	0	0
Kärnten / Carinthia	0	0	0	0
Niederösterreich / Lower Austria	0	0	0	0
Oberösterreich / Upper Austria	5	5	5	0
Salzburg	0	0	0	0
Steiermark / Styria	0	0	0	0
Tirol / Tyrol	0	0	0	0
Vorarlberg	0	0	0	0
Wien / Vienna	3	3	3	0
<b>Gesamt / Total</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>0</b>

**DROGENAUSGANGSSTOFFE: KATEGORIE II / PRECURSORS: CATEGORY II 2014**

	Gesamt / Total	§ 32 SMG / section 32 Narcotic Substances Act	ERSTANFÄLLE / First delinquents	WIEDERHOLER / Repeat offenders
Burgenland	0	0	0	0
Kärnten / Carinthia	0	0	0	0
Niederösterreich / Lower Austria	0	0	0	0
Oberösterreich / Upper Austria	1	1	1	0
Salzburg	0	0	0	0
Steiermark / Styria	0	0	0	0
Tirol / Tyrol	0	0	0	0
Vorarlberg	0	0	0	0
Wien / Vienna	0	0	0	0
<b>Gesamt / Total</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>

### DROGENAUSGANGSSTOFFE: KATEGORIE III / PRECURSOS: CATEGORY III 2014

	Gesamt / Total	§ 32 SMG / section 32 Narcotic Substances Act	ERSTANFÄLLE / First delinquents	WIEDERHOLER / Repeat offenders
Burgenland	0	0	0	0
Kärnten / Carinthia	0	0	0	0
Niederösterreich / Lower Austria	0	0	0	0
Oberösterreich / Upper Austria	3	3	3	0
Salzburg	0	0	0	0
Steiermark / Styria	0	0	0	0
Tirol / Tyrol	0	0	0	0
Vorarlberg	0	0	0	0
Wien / Vienna	3	3	3	0
<b>Gesamt / Total</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>0</b>

## NATIONALE KONTAKTSTELLE FÜR DROGENAUSGANGSSTOFFE

Bestimmte Chemikalien werden von kriminellen Organisationen missbräuchlich für die Herstellung von Suchtmitteln verwendet (zum Beispiel für synthetische Drogen wie Ecstasy). Um die Abzweigung solcher Stoffe aus legalen Kanälen für die illegale Herstellung von Drogen zu verhindern, besteht im Bundeskriminalamt die Meldestelle für Drogenausgangsstoffe. Unternehmen, die Ausgangsstoffe herstellen oder damit handeln, melden aufgrund der rechtlichen Bestimmungen der Meldestelle für Drogenausgangsstoffe Wahrnehmungen, die vermuten lassen, dass solche Chemikalien möglicherweise für die unerlaubte Herstellung von Suchtmitteln abgezweigt werden. Auch Privatpersonen können durch entsprechende Wahrnehmungen und Beobachtungen einen Beitrag zur Verhinderung der Suchtmittelherstellung und somit zum Schutz der Jugend beitragen.

#### Kontakt:

Bundeskriminalamt  
Meldestelle für Drogenausgangsstoffe  
Josef-Holaubek-Platz 1  
1090 Wien  
Telefax: +43 - (0)1-319 25 63  
E-Mail: precursor@bmi.gv.at

Im Jahr 2014 wurden 326 Ermittlungsfälle bearbeitet, um 3,49 Prozent mehr als 2013. Zwei Anzeigen erfolgten nach § 32 Abs. 1, drei Anzeigen nach § 32 Abs. 2 und fünf Anzeigen nach § 32 Abs. 3 SMG wegen unerlaubten Umgangs mit Drogenausgangsstoffen. Insgesamt wurde 90 Hinweisen nachgegangen, die über die Homepage des BMI der Meldestelle für Drogenausgangsstoffe bekannt wurden.

2014 wurden in Österreich zwölf illegale Suchtmittellabore unter Mitwirkung der Meldestelle für Drogenausgangsstoffe lokalisiert. Ziel war vorwiegend die Herstellung von Methamphetamin (Crystal Meth), in drei Fällen von Amphetamin. Die Erzeugung der illegalen Suchtmittel diente meist der Deckung des Eigenbedarfs des Laborbetreibers bzw. der Versorgung eines begrenzten Abnehmerkreises. Die Ausstattung der Suchtmittellabore wird professioneller und die Dimensionen der Grundstoffe und anderer Chemikalien hat stark zugenommen. Auch neuartige Herstellungsverfahren wurden festgestellt.

Im September 2014 wurde im Waldviertel/Niederösterreich ein Methamphetamin-Labor ausgehoben. Verunreinigungen einer Kläranlage führten zu kriminalpolizeilichen Ermittlungen, die zu einem professionell betriebenen Crystal Meth-Labor in einem Einfamilienhaus führten. Zwei österreichische Staatsbürger wurden festgenommen und 280 Gramm Crystal Meth sichergestellt. Große Mengen an Chemikalien und 42.000 Stück legal erhältliche Arzneimittel aus Rumänien waren im Labor verwahrt. Die Chemikalien zur Herstellung der Drogen wurden vorwiegend in Tschechien gekauft. Herstellung und Vertrieb des Crystal Meth erfolgte arbeitsteilig. Seit Herbst 2013 wurden mindestens 1,5 kg Crystal Meth produziert.

Ein in den USA lange bekanntes Verfahren zur Herstellung von Crystal Meth wurde 2014 erstmals in Österreich festgestellt. Dieses Verfahren weist in der Handhabung durch Explosionsgefahr ein erhöhtes Gefährdungspotenzial auf und kann zu schweren Verletzungen bzw. Sachbeschädigungen führen.

## Situation in Europa

Bei den kriminellen Gruppierungen und Betreibern illegaler Großlabore in Europa war auch 2014 ein Trend zur Beschaffung von nicht als Drogenausgangsstoffe gelisteten Chemikalien erkennbar. Dadurch wurden die Überwachungsmechanismen teilweise ausgehebelt. Hier spielen Beschaffungsvorgänge von Chemikalien in Asien eine Rolle.

Auch in Österreich zeichnet sich ein neuer Trend ab. Chemikalien werden nicht über den Handel, sondern via Internet und in größeren Mengen in Asien bestellt. So wurde im Herbst 2014 die Einfuhr von 450 kg Grundstoffen aus China festgestellt.

Nach Ergänzung der EU-Verordnung Nr. 273/2004 durch (EU) Nr. 1258/2013 und der Verordnung (EG) Nr. 111/2005 durch (EU) Nr. 1259/2013 und der damit verbundenen Aufnahme der Problemchemikalie Alpha-Phenylacetonitril als Drogenausgangsstoff der Kategorie 1, erfolgte eine rasche Reaktion der kriminellen Organisationen. Seitdem steht

offensichtlich vermehrt Chlorephehdin im Fokus der Beschaffungsvorgänge. Im November 2014 kam es in Leipzig/Deutschland zu einer Sicherstellung von 2,9 Tonnen Chlorephehdin, das für Tschechien bestimmt war. Mit dem Grundstoff hätten 2,3 Tonnen Methamphetamin (Crystal Meth) produziert werden können.

### **Verhinderung des Missbrauchs von Chemikalien für die Herstellung von Explosivstoffen**

Die VO (EU) Nr. 98/2013 vom 15. Jänner 2013 über die Vermarktung und Verwendung von Ausgangsstoffen für Explosivstoffe wendet sich primär gegen den Missbrauch bestimmter, einer breiten Allgemeinheit auf dem Markt zugänglicher chemischer Stoffe als Ausgangsstoffe für selbst hergestellte Explosivstoffe. Die Verordnung zielt daher in erster Linie risikomindernd darauf ab, den Zugang zu bestimmten hoch konzentrierten chemischen Stoffen zu regeln. Das angestrebte Ziel soll einerseits durch Verkaufsbeschränkungen (kein Verkauf an Privatpersonen) andererseits durch Registrierung bei Erwerb bestimmter Stoffe erreicht werden.

Als nationale Kontaktstelle wurde die im Bundeskriminalamt eingerichtete Meldestelle für Drogenausgangsstoffe mit der Aufgabe betraut. An diese sind nach Artikel 9 der VO (EU) Nr. 98/2013 vom 15. Jänner 2013 verdächtige Transaktionen sowie das Abhandenkommen und der Diebstahl von in den Anhängen I und II angeführten Stoffen zu melden. Diese Verordnung über die Vermarktung und Verwendung von Ausgangsstoffen für Explosivstoffe wurde national in folgenden Gesetzen umgesetzt:

Chemikaliengesetz 1996 (ChemG 1996 – BGBl. I Nr. 53/1997).

Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft über Ausgangsstoffe für Explosivstoffe (AusgangsstoffV – BGBl. II Nr. 31215/2015).

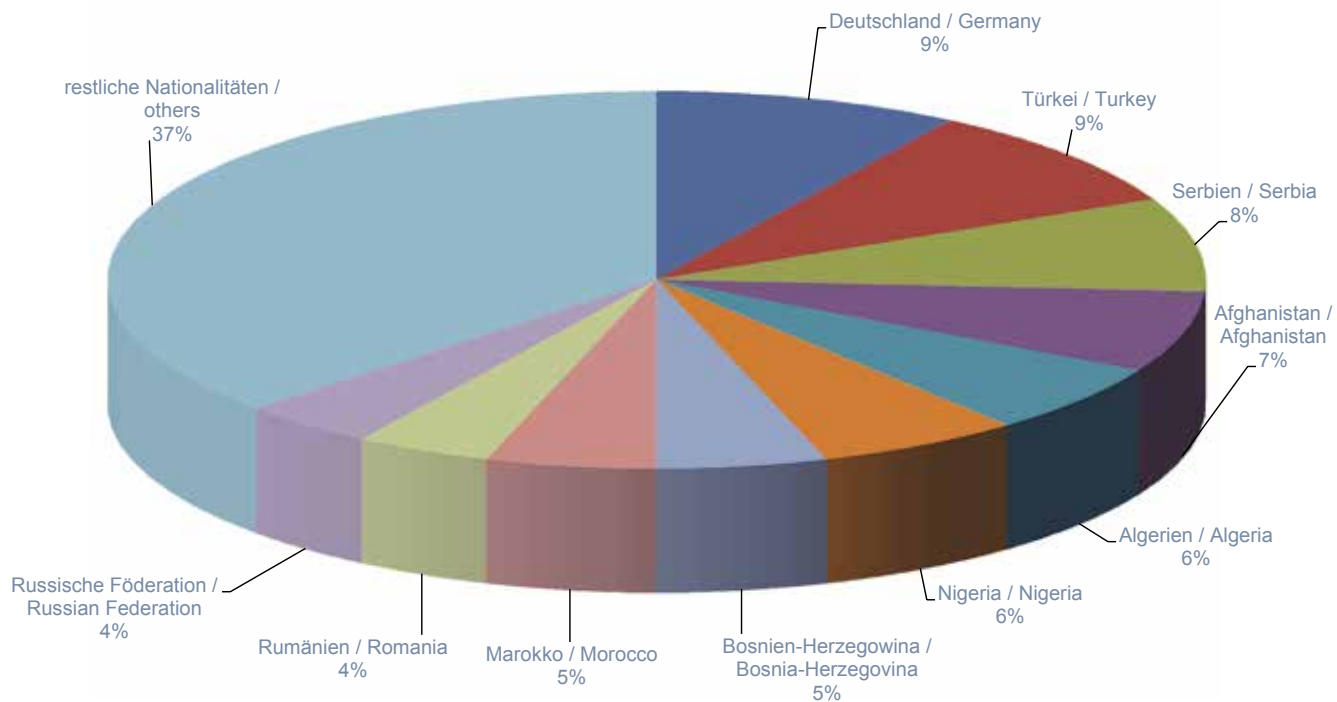
Bundeskriminalamt-Gesetz (BKA-G – BGBl. I Nr. 22/2002).

Bundesgesetz, mit dem das Chemikaliengesetz 1996 und das Bundeskriminalamt-Gesetz geändert werden (BGBl. I Nr. 14/2015).

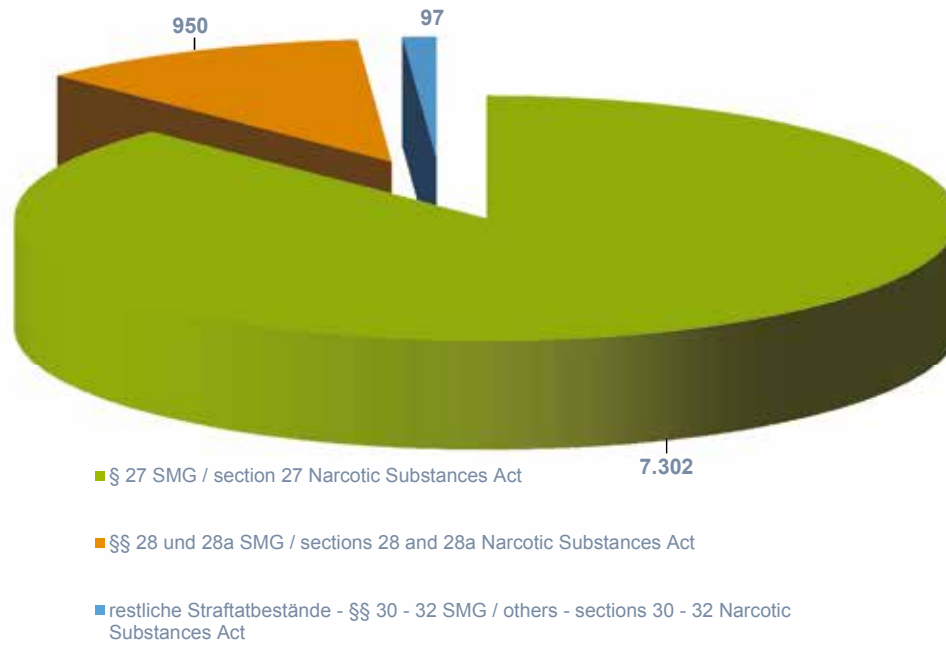
## FREMDE TATVERDÄCHTIGE UND TÄTERGRUPPEN

Im Jahr 2014 wurden 8.349 Anzeigen gegen Fremde wegen strafbarer Handlungen nach dem Suchtmittelgesetz erstattet. Das entspricht einem Anstieg von 15,38 Prozent gegenüber dem Berichtsjahr 2013. Zum Vergleich: Die Zahl aller Anzeigen 2013 stieg um 7,17 Prozent.

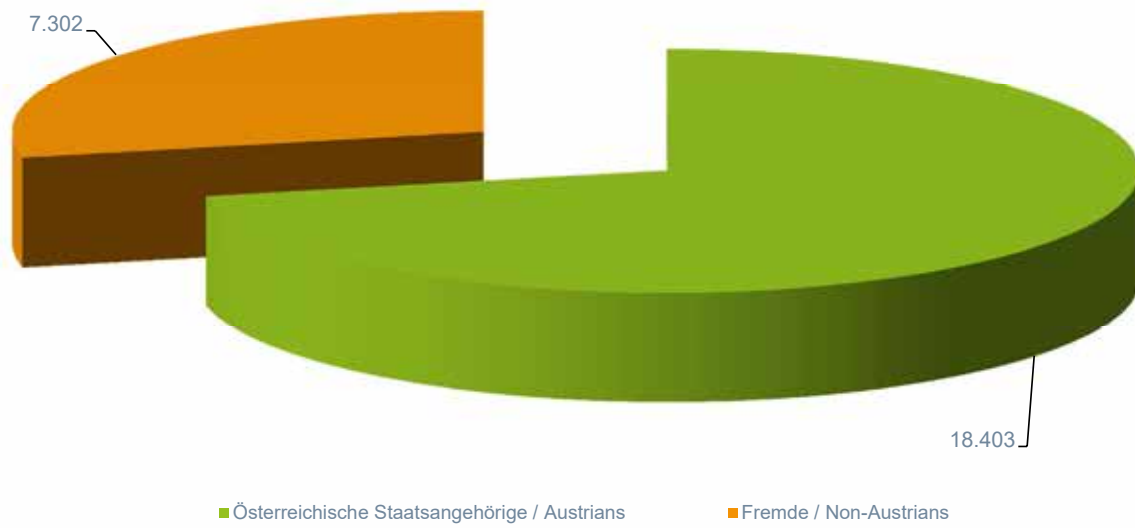
ANZEIGEN GEGEN FREMDE TATVERDÄCHTIGE NACH NATIONALITÄTEN 2014 / CHARGES AGAINST FOREIGN SUSPECTS BY NATIONALITY 2014



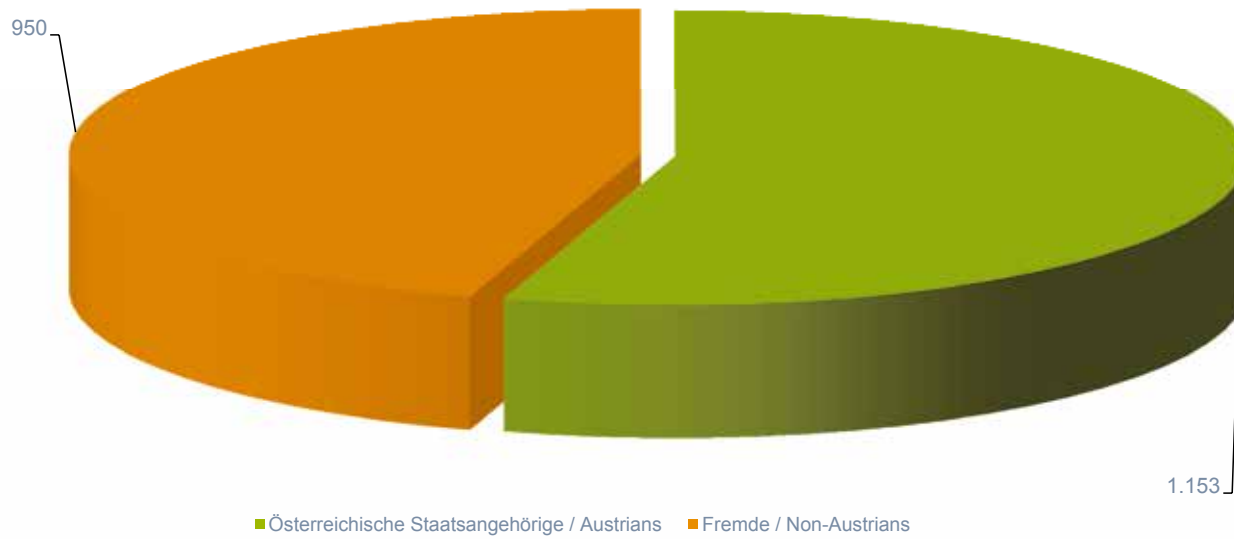
ANZEIGEN GEGEN FREMDE NACH DEN STRAFTATBESTÄNDEN DER §§ 27 BIS 32 SMG 2014 / CHARGES AGAINST FOREIGNERS ACCORDING TO SECTIONS 27 TO 32 NARCOTIC SUBSTANCES ACT 2014



ANZEIGEN NACH DEM STRAFTATBESTAND DES § 27 SMG 2014 / CHARGES ACCORDING TO SECTION 27 NARCOTIC SUBSTANCES ACT 2014



ANZEIGEN NACH DEN STRAFTATBESTÄNDEN DER §§ 28 UND 28A SMG 2014 / CHARGES ACCORDING TO SECTIONS 28 AND 28A NARCOTIC SUBSTANCES ACT 2014





**Fremde Tatverdächtige - Zusammenfassung / Non-Austrians - Summary**  
**Häufigkeit der Anzeigen nach Reihung 1 - 30 / Ranking of the number of charges 1 - 30 2014**

Nationen / Nations		Verbrechen / Crimes	Vergehen / Misdemeanours	Gesamt / Total	
1	Deutschland / Germany	(DEU)	56	690	746
2	Türkei / Turkey	(TUR)	114	613	727
3	Serbien / Serbia	(SRB)	153	514	667
4	Afghanistan / Afghanistan	(AFG)	57	534	591
5	Algerien / Algeria	(DZA)	52	467	519
6	Nigeria / Nigeria	(NGA)	62	415	477
7	Bosnien-Herzegowina / Bosnia-Herzegovina	(BIH)	41	380	421
8	Marokko / Morocco	(MAR)	47	332	379
9	Rumänien / Romania	(ROU)	22	277	299
10	Russische Föderation / Russian Federation	(RUS)	9	285	294
11	Ungarn / Hungary	(HUN)	20	232	252
12	Kroatien / Croatia	(HRV)	20	220	240
13	Slowakei / Slovakia	(SVK)	20	187	207
14	Polen / Poland	(POL)	14	131	145
15	Italien / Italy	(ITA)	4	134	138
16	Staatenlos / Stateless	(O)	9	117	126
17	Gambia / Gambia	(GMB)	16	110	126
18	Bulgarien / Bulgaria	(BGR)	8	116	124
19	Tunesien / Tunisia	(TUN)	11	107	118
20	Mazedonien / Macedonia	(MKD)	18	69	87
21	Kosovo / Kosovo	(---	15	67	82
22	Schweiz / Switzerland	(CHE)	1	66	67
23	Slowenien / Slovenia	(SVN)	22	42	64
24	Pakistan / Pakistan	(PAK)	13	47	60
25	Ägypten / Egypt	(EGY)	3	49	52
26	Guinea / Guinea	(GIN)	4	46	50

## ORGANISIERTER ILLEGALER HANDEL MIT SUCHTMITTELN

Die Nationalitäten der Schmuggler und Händler sind je nach Art der illegalen Suchtmittel unterschiedlich. Zumeist weisen sie ein Naheverhältnis (Ort der Geburt/Freunde/Verwandte) zu den Drogenursprungs- und jenen Ländern auf, die als Transit- und Depotland benützt werden.

Westafrikanische Tätergruppen agieren vorwiegend im Osten und Staatsangehörige aus Nordafrika hauptsächlich im Westen Österreichs. Entlang der Balkan-Route operieren häufig Tätergruppierungen, deren Heimatländer entlang dieser Transitroute liegen.

In Österreich heben sich mazedonische, serbische, kroatische, bulgarische und türkische Gruppen hervor. Vereinzelt treten persische und kosovarische Gruppierungen auf. Mit Ausnahme in der Produktion von Cannabiskraut besetzen österreichische Staatsangehörige für gewöhnlich keine Führungspositionen. Sie dienen in den unteren Ebenen zur Umsetzung von Schmuggel- bzw. Handelsaufträgen.

Suchtmitteldelikte sind „Kontrolldelikte“. Die erhöhte Kontrolldichte spiegelt sich daher auch 2014 im merkbaren Anstieg der Anzeigen wieder. Die bei der mit Konsequenz geführten Bekämpfung der Straßenkriminalität gewonnenen Erkenntnisse sind auch Grundlage für Strukturermittlungen und deren Analyse. Basierend auf diesen Ermittlungsansätzen wurden erfolgreich internationale Ermittlungen geführt und Phänomene wie etwa der illegale Drogenhandel im Darknet erkannt.

Vermehrte Aufmerksamkeit gilt nach wie vor dem Schmuggel, Handel und Konsum von „Neuen Psychoaktiven Substanzen“, die überwiegend auf chinesischen Handelsplattformen im Internet angeboten und mittels Brief- und Paketsendungen an die Konsumenten gelangen. Das Darknet ist die neue Herausforderung für die Bekämpfung der internationalen Drogenkriminalität. Illegale Handelsplattformen und virtuelle Währungen stellen besondere Anforderungen an die Drogenbekämpfer.

## KOKAIN

Die Produktionsstätten für Kokain, erzeugt aus dem Coca-Strauch (*Erythroxylum coca*), befinden sich in Südamerika. Nach Schätzungen der UNO befinden sich in Peru mehr als 40 Prozent der weltweiten Coca-Anbaufläche. Damit wurde Kolumbien von Peru als größter Kokainproduzent abgelöst. Vor allem in Kolumbien wurde die Bekämpfung der illegalen Kokainproduktion ausgeweitet. Der Weltmarkt wird weiterhin mit Kokain vor allem aus den Andenländern versorgt. Die klassischen Schmuggelrouten führen nach Nordamerika. Damit verbunden ergibt sich auch einer der Hotspots des illegalen Kokainhandels, die Situation in Mexiko. Zahlreiche Drogenkartelle und kriminelle Banden kämpfen um die Vorherrschaft des einträglichsten Geschäfts. Verbindungen des internationalen Drogenhandels, auch Kokain, bestehen in einem nicht geringen Ausmaß zu anderen kriminellen Delikten. Kokain aus Peru wird häufig am Seeweg, auch über Brasilien und westafrikanische Staaten nach Europa transportiert. Als Geldbeschaffungsquelle dient dies auch dem Bereich Waffenhandel bis hin zur Terrorismusfinanzierung. Zahlreiche Delikte der Geldwäsche haben als Ausgangstat den Kokainschmuggel und -handel.

Europa wird am See- und am Luftweg mit zum Teil in Containern geschmuggeltem Kokain versorgt. Die Transportrouten führen aus süd- und mittelamerikanischen Ländern Richtung Europa und einzelne Karibikstaaten. 2014 gelangte sehr hochwertiges Kokain nach Europa. Der Kokain-Schwarzmarkt in Österreich wird über den internationalen Flughafen Wien-Schwechat aus Süd- und Mittelamerika versorgt, wobei oft Umwege benützt werden. Der Kokainschmuggel erfolgt auch auf dem Landweg aus westeuropäischen Ländern und über Westbalkanstaaten. Die Tätergruppen stammen aus Afrika und aus der Westbalkanregion. Verbindungen dieser sowie auch inländischer Täter und Tätergruppen bestehen in zahlreiche europäische Länder. Vermehrt wurden Kontakte zur Kokainbeschaffung zu karibischen Inselstaaten festgestellt.

Neben der üblichen Konsumation von Suchtmittel wie Cannabisprodukten, Heroin, Kokain und synthetischen Drogen wird immer häufiger ein Mischkonsum festgestellt. Beim Beschaffungspreis ergaben sich keine großen Veränderungen zu den Vorjahren. Dem Endverbraucher wird das Gramm Kokain je nach Qualität im Durchschnitt um 75 Euro angeboten. Der Preis schwankt zwischen 50 und 130 Euro pro Gramm. Der Straßenhandel ist vor allem im urbanen Bereich ein wesentlicher Teil der Beschaffungsmöglichkeit. Das Internet bietet ebenfalls die Möglichkeit der Suchtmittelbeschaffung. Der Online-Handel wurde verstärkt genutzt.

Auch künftig kann von einem spürbaren Rückgang der illegalen Konsumation von Kokain nicht ausgegangen werden.

## HEROIN

Laut Studien des United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC) erreichten die Anbauflächen in Afghanistan nach einem Rückgang im Jahr 2010 im Jahr 2013 das Ausmaß von mehr als 200.000 Hektar. Das entspricht einer Zunahme von 36 Prozent gegenüber 2010.

Nach der starken Zunahme der Mohnkultivierung in den Herkunftsländern, vor allem in Afghanistan und Pakistan, ist das Heroinangebot im Straßenhandel in Österreich ungebrochen. Der Höchststand des Rohopiumpreises verglichen mit 2004 hat auf den heimischen Drogenmarkt keinen unmittelbaren Einfluss. Laut dem Österreichischen Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG) ist die Heroin-Nachfrage am heimischen Endverbrauchermarkt sowie am Transitmarkt gleichbleibend groß. 30 Prozent der registrierten Heroinsüchtigen gaben an, neben ihrem Substitutionsmedikament auch Heroin zu konsumieren (Quelle: ÖBIG). Dominierten 2012 und 2013 vor allem Täterorganisationen aus Mazedonien den internationalen Heroinschmuggel und -handel nach und in Österreich, so wurde nach erfolgreichen internationalen Polizeioperationen gegen diese Tätergruppierungen im Jahr 2014 beim Heroinhandel ein verstärktes Auftreten von Angehörigen anderer Balkanstaaten festgestellt, insbesondere Serbien und der Türkei.

Die Organisationsstrukturen der mazedonischen Täter wurden in strukturell hierarchischer Hinsicht durch meist serbische Tätergruppierungen übernommen. Innerhalb der Einzelgruppierungen sind die jeweiligen Aufgaben genau definiert und müssen eingehalten werden, um auch dadurch die Gefahr der Entdeckung durch Strafverfolgungsbehörden zu minimieren. Wie im Jahr 2013 wird das Heroin vor allem auf der klassischen Balkan-Route über die Türkei, Bulgarien, Serbien, Kroatien, Slowenien und Österreich nach Westeuropa geschmuggelt, wobei in Österreich der Heroinschmuggel in Kraftfahrzeugen dominiert. Insbesondere aufgrund der Hochblüte der Mohnproduktion und der weltweit rückgängigen Sicherstellungsmengen wird international von einem „Heroin Stockpiling“ (Heroin Vorratshaltung) gesprochen, nicht nur im Produktionsland Pakistan, sondern auch in sämtlichen Ländern entlang der Balkan-Route. 2014 wurden an der Grenze zu Pakistan große Mengen des für die Herstellung von Heroin erforderlichen Drogenausgangstoffes AA (Essigsäureanhydrid) sichergestellt. Dieser Stoff wird nunmehr vermehrt aus China und nicht mehr vorwiegend aus Europa importiert. Es kann daher von einem Anstieg der Endproduktion von Heroin direkt in den Herkunftsländern ausgegangen werden.

Insbesondere aufgrund der Dominanz der Balkan-Täterorganisationen ist der Trend des Rückgangs der Zahl westafrikanischer Heroinhändler, insbesondere der „Streetrunner“, anhaltend. Gründe dafür sind vor allem die höhere Reinheit des „Balkan-Heroins“ und der geringere Preis für die Endverbraucher. Daher kann davon ausgegangen werden, dass sich dieser Trend in den nächsten Jahren fortsetzen wird. Westafrikanische Drogenhändler wurden durch die Strafverfolgungsbehörden in den Hintergrund gedrängt, agieren aber nach wie vor. Der höhere Reinheitsgehalt des „Balkan-Heroins“ verglichen mit dem „westafrikanischen Heroin“ birgt für die Konsumenten auch die Gefahr einer Überdosierung.

## CANNABIS

Cannabisprodukte, vor allem Cannabiskraut/Marihuana, sind weiterhin die am meisten konsumierten illegalen Drogen. Cannabis wird für den Konsum und den Handel importiert oder in Österreich unter anderem in Indoor-Anlagen angebaut. Die Größe der Anlagen variieren meist zwischen 10 und 100 Pflanzen. Professionelle Anlagen mit bis zu 1.000 und mehr Stück sind die Ausnahme. Der Cannabisanbau in Österreich wird größtenteils von Österreichern für den Eigengebrauch, aber auch für den Handel im kleineren Umfeld betrieben. Während die Zahl der ertragreicheren Indoor-Anlagen steigt, ist der Anbau im Freien (Outdoor-Anlagen) rückläufig. Gründe dafür sind der geringere THC-Gehalt sowie die Gefahr von witterungsbedingten Ernteaussfällen. Zudem werden Outdoor-Anlagen leichter entdeckt.

Importiert werden die Cannabisprodukte wie in den letzten Jahren vorwiegend aus Tschechien, den Niederlanden, Südosteuropa und den klassischen Erzeugerländern wie Marokko und Albanien. Aus Marokko wird vor allem Cannabisharz via Westeuropa (Spanien, Frankreich) geschmuggelt. Aus Albanien wird Cannabiskraut in großen Mengen über die Balkan-Route oder am Seeweg nach Italien und weiter nach West- und Mitteleuropa geschmuggelt. Österreich ist meistens Transitland. Aus den Maghreb-Staaten stammende Tätergruppierungen decken sich auch direkt aus Italien mit Drogen für den Weiterverkauf in Westösterreich ein.

Cannabiskraut wird vorwiegend von südosteuropäischen Tätern auf der Balkan-Route geschmuggelt, zumeist über oder aus Mazedonien, Bosnien-Herzegowina, dem Kosovo, Serbien, Kroatien oder Slowenien, teilweise auch aus oder über Ungarn. Erzeugerland ist meistens Albanien. Cannabiskraut aus Tschechien wird meist von österreichischen Tätern, aber auch von Tätern mit Migrationshintergrund, nach Österreich geschmuggelt. Das Cannabiskraut wird in Tschechien vorwiegend von Vietnamesen angekauft, die das Marihuana im großen Stil anbauen und günstig vertreiben. Der in Österreich betriebene Cannabishandel und -schmuggel erfolgt vornehmlich durch einzelne, lose Gruppierungen verschiedener Nationalitäten. Straff organisierte Gruppierungen mit mafiaähnlichen Strukturen konnten 2014 nicht festgestellt werden.

## SYNTHETISCHE DROGEN UND „NEUE PSYCHOAKTIVE SUBSTANZEN“

### **Synthetische Drogen**

Obwohl die synthetischen Drogen teilweise durch „Neue Psychoaktive Substanzen“ ersetzt werden, ist die Zahl der angezeigten Personen bei Ecstasy-Tabletten, Amphetamin und Methamphetamin gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die sichergestellten Mengen bei den synthetischen Drogen, vor allem bei Amphetamin und Ecstasy, waren mangels Großsicherstellungen leicht rückläufig. Es erfolgten aber mehr Einzelaufgriffe als 2013, wodurch eine große Verfügbarkeit dieser Drogenarten belegt wird. 2013 wurde bei 363 Sicherstellungen 7,5 kg Methamphetamin beschlagnahmt, 2014 waren es 317 Sicherstellungen mit 4,7 kg. Die Zahl der angezeigten Personen sank von 1.337 (2013) auf 1.159 (2014).

Im Unterschied zu herkömmlichen Suchtgiften wie Heroin und Kokain (Produktion außerhalb Europas) sowie den „Neuen Psychoaktiven Substanzen“ (Produktion in China) werden die gängigen synthetischen Drogen innerhalb des Schengenraums produziert. Amphetamin, Ecstasy und MDMA in Reinform werden hauptsächlich aus den Niederlanden via Deutschland, Amphetamin teilweise auch aus Polen via Tschechien oder Deutschland nach Österreich eingeführt. Der Transport erfolgt zumeist per Pkw.

Das Methamphetamin für den österreichischen Markt wird in Tschechien und teilweise in der Slowakei hergestellt. Auch in Österreich wurden kleinere Mengen an Methamphetamin produziert. Der Transport von Tschechien und der Slowakei nach Österreich erfolgt vorwiegend per Pkw, wobei das Suchtgift meist von österreichischen Staatsangehörigen geholt wird. Aufgrund der Nähe zum Produktionsort werden bei den Abholungen häufig nur kleine Mengen, dafür in zahlreichen Fahrten transportiert. So werden bei polizeilichen Aufgriffen nur kleine Mengen sichergestellt, was sowohl das finanzielle Risiko als auch das Strafausmaß im Falle einer gerichtlichen Verurteilung minimiert. Ecstasy-Tabletten stammen unverändert aus Produktionsstätten in den Niederlanden. Die Tabletten haben einen hohen Wirkstoffgehalt von bis zu 180 mg gegenüber ursprünglich 80 bis 120 mg.

Die Zahl der angezeigten Personen stieg von 378 (2013) um 65 Prozent auf 642 (2014). Diese Steigerung durchbricht den seit Jahren rückläufigen Trend bei der Zahl der Anzeigen und ist auf die erhöhte Kontrolldichte im Jahr 2014 zurückzuführen.

### **„Neue Psychoaktive Substanzen“**

2014 wurden in 220 Fällen rund 10 kg Substanzen sichergestellt, die der Anlage I und Anlage II des „Neue-Psychoaktive-Substanzen-Gesetzes“ (NPSG) unterliegen. 487 verschiedenen Substanzen kamen in verschiedenen Ländern auf den Markt, um 116 mehr als 2013). 120 dieser Substanzen wurden auch in Österreich sichergestellt. 66 dieser Substanzen sind weder vom SMG noch vom NPSG erfasst und unterliegen somit in Österreich keiner gesetzlichen Regelung. Darunter befinden sich vor allem synthetische Cannabinoide und synthetische Opiate.

Die Gefährlichkeit solcher Substanzen zeigte sich im Dezember 2014. Nach dem Konsum von Substanzen, die der Anlage II/1 des NPSG (synthetische Cannabinoide) unterliegen, mussten in Niederösterreich sieben Personen in der Intensivstation eines Krankenhauses versorgt werden.

Bei allen 2014 erfolgten Sicherstellungen konnte China als Ursprungs- und Produktionsland festgestellt werden. Die Bestellung dieser Substanzen erfolgt via Internet, die Bezahlung per Geldüberweisung an Banken in China und Hongkong. Geliefert wurde nach Vorauszahlung aus Europa und Asien per Versand durch die Post oder Paketdienste.

**Anzeigen nach § 4 des Neue-Psychoaktive-Substanzen-Gesetz (NPSG) / Charges under section 4 New Psychoactive Substances Act (NPSG)**

	2013	2014	Tendenz / Tendency ↓↑
Angezeigte Fälle / Indicated cases	128	113	-11,70%
Geklärte Fälle / Clarified cases	118	102	-13,60%
Aufklärungsquote / Clearance rate	1	1	-190,00%

## INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Der organisierte Drogenhandel kann nur mit intensiver internationaler Zusammenarbeit der Strafverfolgungsbehörden erfolgreich bekämpft werden.

Österreich hat seit 2006 die Federführung in der von der EU geförderten Projektserie „Drug Policing Balkan“ über. Ziel ist die Bekämpfung der Drogenkriminalität entlang der Balkan-Route. Erfolge werden auch durch die Kooperation mit Interpol, Europol, dem Netzwerk der Vereinten Nationen und den im Ausland akkreditierten österreichische Verbindungsbeamten gewährleistet. Es bestehen zahlreiche bilaterale Kooperationen und länderübergreifende Drogenbekämpfungsprojekte. Hilfreich ist die Existenz des Southeast European Law Enforcement Centers (SELEC) in Bukarest/Rumänien.

Der neuen Herausforderung des Drogenhandels im „Darknet“ gerecht werdend, übernahm Österreich die Federführung des von der EU geförderten Projekts „Joint investigation to combat drug trafficking via the virtual market (darknet) within and also into the EU“. Das im September 2014 an Österreich vergebene Projekt hat eine Laufzeit von 24 Monaten und begann die operative Tätigkeit am 1. Februar 2015. Mit dem Projektpartner Deutschland werden Ermittlungen in diesem Bereich intensiviert und auf Basis der Erkenntnisse „Best-Practice“-Vorgangsweisen erarbeitet.

Am Projekt beteiligt sind Experten aus den 28 EU-Mitgliedstaaten, Kandidatenländern und Westbalkanstaaten, aus der Schweiz, Ukraine und USA, von Europol, Eurojust, Interpol, European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction (EMCDDA), UNODC und der Europäischen Kommission.



## SITUATION IN DEN BUNDESLÄNDERN

### WIEN

#### Handel mit Suchtmitteln

Westafrikanische Tätergruppen sind vorwiegend im Straßenhandel tätig. Sie handeln als „Streerunner“ mit Heroin und/ oder Kokain von zumeist schlechter Qualität. Die Drogen werden unter anderem aus Belgien und den Niederlanden bzw. auf dem Luftweg aus Südamerika, mit zum Teil verschlungenen Flugrouten nach Österreich geschmuggelt. Nach wie vor sind Drogenschmuggler als Bodypacker unterwegs. Die Schmuggler übergeben die Drogen an Ansprechpartner in Österreich. Diese verteilen die Ware an weitere Zwischenhändler, die die Straßenläufer bedienen.

Täter aus Nordafrika und Gambia sind im Straßenverkauf von Marihuana aktiv. Sie verkaufen das Marihuana in meist ein oder zwei Gramm schweren „Baggies“. Der Schmuggel erfolgt aus Nordafrika, Nordeuropa und vermehrt aus Tschechien.

Aufgrund der Lage Wien an der Balkan-Route sind Tätergruppen aus Serbien, Mazedonien, Albanien, dem Kosovo und in geringerer Zahl aus Kroatien führend. Zum Teil arbeiten die Volksgruppen arbeitsteilig. Sie kooperieren vermehrt mit anderen Volksgruppen, vor allem aus Serbien und Bulgarien. Von Zwischendepots der Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens aus erfolgen Heroinlieferungen in Mengen bis zu einigen Kilogramm mittels Pkw oder Reisebus nach Österreich. Für größere Lieferungen ist Österreich lediglich Durchzugsland; große Depots werden eher im Ausland angelegt, etwa in Deutschland. Von diesen Depots erfolgt wiederum die Einfuhr nach Österreich.

Österreichische Staatsangehörige treten verstärkt im Bereich des Cannabiskrauthandels und im Zusammenhang mit Indoor-Produktionsstätten auf. Ebenso sind sie im Kokainhandel, weniger im Heroinhandel, tätig. Mehr und mehr werden sie beim Handel mit Methamphetamin (Crystal Meth) sowie mit „Neuen Psychoaktiven Substanzen“ betreten. Österreichische Tätergruppierungen sind untereinander kaum organisiert. Die Suchtgifthändler arbeiten teils selbstständig unter Verwendung ihrer Kontakte. Beim Heroin- und Kokainhandel werden bestehende Tätergruppierungen als Bezugsquellen genutzt.

Cannabiskraut wird vorwiegend in Indoor-Produktionsstätten erzeugt. Cannabiskraut wird aus den Niederlanden und vermehrt aus Tschechien importiert. Die Einfuhr von Methamphetamin erfolgt aus dem nahen Ausland, vor allem dem Grenzgebiet Tschechiens und der Slowakei (Bratislava). Zum Teil erfolgt der Schmuggel auch mittels Postweg aus Asien. Die Erzeugung von

Methamphetamin in Wien bildet eher die Ausnahme. „Neue Psychoaktive Substanzen“ werden häufig via Internet bestellt und auf dem Postweg importiert.

### **Cannabis-Produktionsstätten**

Cannabis-Produktionsstätten sind in Wien nahezu ausschließlich Indoor-Anlagen. Im Schnitt werden alle ein bis zwei Wochen Indoor-Anlagen entdeckt und sichergestellt. Die Größe der Produktionsstätten reicht von einigen wenigen Pflanzen bis zu einigen Tausend Cannabisstauden samt dazugehöriger Setzlinge sowie der erforderlichen, zum Teil hoch professionellen Ausrüstung. Produktionsstätten werden in Wohnräumen, Kellern, Lagerhallen oder sonstigen Gebäuden vorgefunden.

### **Labore zur Suchtmittelherstellung**

Labore zur Suchtmittelherstellung sind in Wien die Ausnahme. Synthetische Suchtmittel werden fast zur Gänze importiert. Bei den Laboren handelt es sich nicht um „klassische“ Labore, sondern es werden Küchen in Wohnungen unter teilweise bedenklichen Umständen zweckentfremdet. Bei den Tätern handelt es sich überwiegend um österreichische Staatsangehörige mit chemischem Fachwissen. Die Herstellung der Suchtmittel erfolgt hauptsächlich zur Deckung des Eigenbedarfs beziehungsweise zur Versorgung eines regional begrenzten Abnehmerkreises. Für ausländische Tätergruppen – vor allem aus dem asiatischen Raum – scheint die Produktion im nahen Ausland (vorwiegend in Tschechien) attraktiver, da die für die Erzeugung von Amphetaminen erforderlichen Ausgangsstoffe in diesen Ländern leichter verfügbar sind.

### **Konsumverhalten**

Neben den „klassischen“ Drogen Heroin, Kokain und Cannabisprodukten treten immer öfter neuartige, vor allem psychoaktive Substanzen in den Vordergrund. War es früher notwendig, einen „Connect“ zu haben, um an Suchtmittel zu gelangen, ist es nun zum Teil möglich – dem NPSG unterworfenen Substanzen über das Internet zu bestellen. Die Lieferung an die Endabnehmer erfolgt mit der Post. Cannabiskraut gilt nach wie vor als Einstiegsdroge. Das Unrechtsbewusstsein bei Cannabiskraut unter den vor allem jungen Konsumenten ist nicht sehr ausgeprägt. Das mangelnde Unrechtsbewusstsein und die Neugier des Ausprobierens sind auch in Bezug auf synthetische Drogen erkennbar. Synthetische Stoffe werden oftmals zum Aufputschen und als Partydrogen oder zur Leistungssteigerung konsumiert. Die neben physischen Schäden auftretenden möglichen negativen psychischen Auswirkungen werden unterschätzt oder in Kauf genommen.

## Ausblick

Neben den beschriebenen und zum Teil seit Jahren bestehenden Strukturen ist durch das Auftreten neuer Substanzen im Sinne des NPSG zu erkennen, dass durch das Ausprobieren dieser Substanzen die Gefahr für die Konsumenten unterschätzt wird. Es wird offenbar nicht erkannt, dass bereits der erstmalige Konsum zur Abhängigkeit führen kann. Die Bestellung von Suchtgiften bzw. psychoaktiven Substanzen über das Internet ist ohne allzu großes Wissen möglich und zum Teil bereits etabliert. Methamphetamin, bekannt unter Szenenamen wie Crystal Meth, Crystal, Piko/Pico, Pervitin oder Bato, tritt mehr und mehr in den Vordergrund. Die Einfuhr erfolgt größtenteils aus grenznahen Gebieten in Tschechien und der Slowakei. Der Anbau von Marihuana in Indoor-Anlagen ist nach wie vor ungebrochen.

ANZEIGEN IN WIEN 2010 BIS 2014 / CHARGES IN VIENNA 2010 TO 2014



**SICHERSTELLUNGEN / SEIZURES**

Sichergestellte Gesamtmengen an Suchtmitteln bzw. Anzahl der Sicherstellungen / Total quantities seized - number of seizures

**WIEN / VIENNA**

Substanz / Substance	Menge / Quantity 2013	Anzahl / Number 2013	Menge / Quantity 2014	Anzahl / Number 2014
<b>Suchtgifte / Narcotic Drugs</b>				
Cannabiskraut/Marihuana / Cannabis herb	324.152,25 g	3.411	569.346,45 g	4.189
Cannabisharz/Haschisch / Cannabis resin	1.063,13 g	103	17.166,29 g	131
Cannabiskonzentrat / Cannabis concentrate	59,45 g	4	56,38 g	13
Cannabispflanzen / Cannabis plants	67.247,64 g	65	128.088,88 g	93
Heroin / Heroin	13.645,92 g	223	8.352,79 g	304
Opium-Roh / Opium raw	1.009,25 g	6	12.303,10 g	9
Morphin und Derivate / Morphine and derivatives	20,67 g	7	128,70 g	5
Mohnstroh / Poppy straw	0	0	0	0
Kokain / Cocaine	9.110,46 g	646	16.943,97 g	682
Crack / Crack	0,16 g	1	0	0
LSD-Trips / LSD-Trips	43 Stk.	5	200 Stk.	17
Ecstasy / Ecstasy	2.109 Stk.	15	973 Stk.	30
Amphetamin / Amphetamine	7.791,89 g	120	6.112,90 g	186
Methamphetamin / Methamphetamine	3.106,35 g	74	1.452,22 g	94
sonstige Suchtgifte / Others	1,19 g	1	24,24 g	14
SG-hältige Medikamente / Addictive pharmaceuticals	4.401 Stk.	821	3.022 Stk.	459
psilocin- psilotin- oder psilocybinhaltige Pilze / Magic Mushrooms	59,36 g	6	76,90 g	7
Mephedron - 4-Methyl-Methcathinon / Mephedrone	3.574,25 g	11	35,10 g	1
<b>Psychotrope Stoffe / Psychotropic Substances</b>				
Substanz lt. Anhang 1 PsychVO / Substance acc. to Annex 1 PS-Reg.	0	0	0	0
Substanz lt. Anhang 2 PsychVO / Substance acc. to Annex 2 PS-Reg.	434,84 g	5	75,50 g	7
Medikament lt. Anhang 1 PsychVO / Pharmaceutical acc. to Annex 1 PS-Reg.	1.448 Stk.	119	1.054 Stk.	72
Medikament lt. Anhang 2 PsychVO / Pharmaceutical acc. to Annex 2 PS-Reg.	5.281 Stk.	243	4.188 Stk.	206
<b>Drogenausgangsstoffe / Precursors</b>				
Kategorie I / Category I	0	0	1,60 g	1
Kategorie II / Category II	0	0	0	0
Kategorie III / Category III	2.000 g	1	130.500,50 g	3

g = grams    Stk. = pieces

## NIEDERÖSTERREICH

### Handel mit Suchtmitteln

Von serbischen, mazedonischen und albanischen Tätergruppierungen werden Heroin und Cannabiskraut über die Balkan-Route nach Wien verbracht. Entweder erfolgt der Schmuggel über die Transitrouten Mazedonien, Serbien und Ungarn oder über Albanien, Montenegro, Bosnien, Kroatien und Slowenien. Mittels Schiff erfolgt der Schmuggel von Kokain und Cannabiskraut durch albanische Tätergruppen von Albanien nach Italien und weiter auf dem Landweg nach Österreich. Kokain wird auch aus den Niederlanden nach Österreich eingeführt. Die Route Kosovo, Serbien, Ungarn, Slowakei, Tschechien und Österreich wird von albanischen und serbischen Gruppierungen zum Schmuggel von Kokain und Cannabiskraut benützt. Österreichische und tschechische Staatsangehörige sowie Angehörige aus den Ländern des früheren Jugoslawiens schmuggeln Amphetamin und Methamphetamin aus Tschechien nach Niederösterreich.

### Cannabisproduktionsstätten

2014 wurden in Niederösterreich 90 Indoor-Anlagen entdeckt – mit insgesamt 16.783 Cannabispflanzen. Bei 27 Outdoor-Anlagen wurden insgesamt 1.627 Cannabispflanzen beschlagnahmt. Beim überwiegenden Teil der Täter handelte es sich um österreichische Staatsangehörige – teilweise mit Migrationshintergrund.

### Labore zur Suchtmittelherstellung

2014 wurden zwei „Böhmische Küchen“ beschlagnahmt. Ein Labor befand sich im Bezirk Gmünd und wurde von zwei Österreichern betrieben. Die Täter stellten 2,5 kg hochwertiges Methamphetamin mit einem Reinheitsgrad von 80 Prozent her. Sichergestellt wurden 15.000 ephedrinhaltige Tabletten für die Herstellung von Methamphetamin. Ein weiteres Labor zur Produktion von Methamphetamin wurde in Wiener Neustadt entdeckt.

### Konsumverhalten

Es zeigen sich kaum Veränderungen zum Vorjahr. Der Konsum von Amphetamin und Methamphetamin nimmt zu, während der Konsum von Heroin, Kokain und Drogensatzmitteln stagniert.

## **Entwicklung im Bereich der Beschaffungs-, Begleit- und Folgekriminalität**

2014 gab es einen Anstieg der Beschaffungs- und Begleitdelikte. Zu verzeichnen waren fahrlässige Tötung, Unterlassung der Hilfeleistung, Gefährliche Drohung, Diebstahl, Unterschlagung, Raub, Erpressung, Betrug, Hehlerei, sexueller Missbrauch einer wehrlosen Person, fahrlässige Körperverletzung, Entfremdung unbarer Zahlungsmittel, falsche Beweisaussage, verbrecherisches Komplott sowie Verstöße gegen das Waffengesetz.

## **„Neue Psychoaktive Substanzen“**

Gegenüber dem Berichtsvorjahr ist ein deutlicher Rückgang bei den Sicherstellungen zu verzeichnen.

## **Rück- und Ausblick**

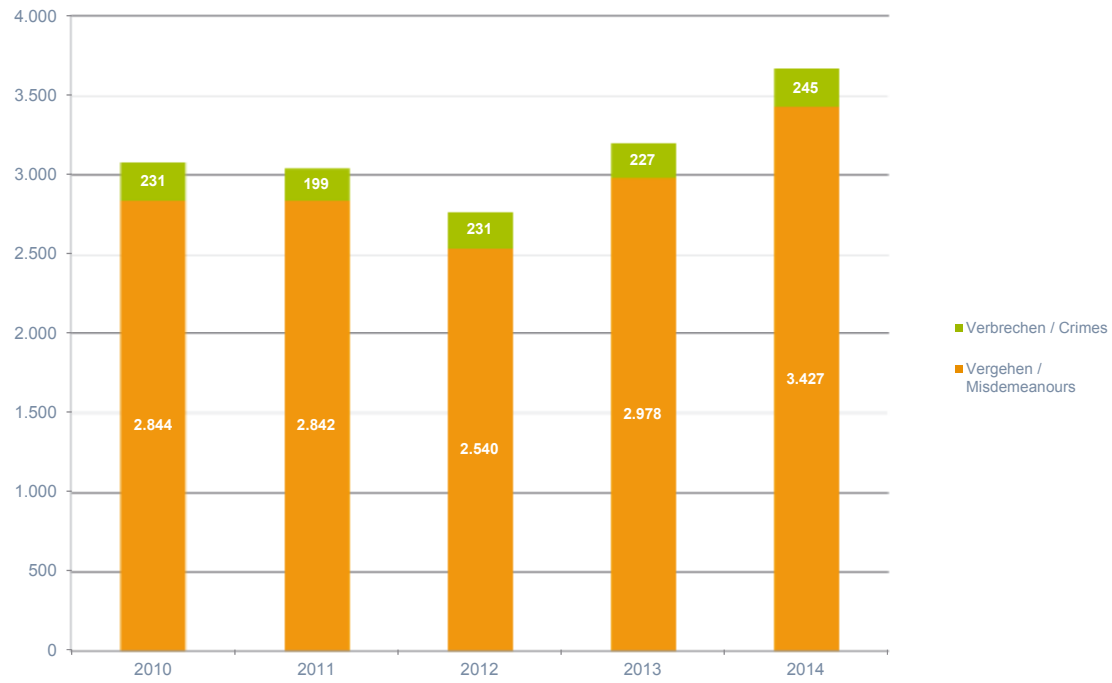
Im Passagierbereich des internationalen Flughafens Wien-Schwechat gab es einen Rückgang der Zahl der Sicherstellungen im Reisegepäck.

Bei Paketschnelldiensten und am Umleitungspostamt sank die Zahl der Sicherstellungen von „Neuen Psychoaktiven Substanzen“. Es handelte sich um geringe Mengen von einem bis zu zehn Gramm. Die Bestellung von „Neuen Psychoaktiven Substanzen“ erfolgt über das Internet. Diese Suchtmittel werden von Post- und Paketschnelldiensten innerhalb kurzer Zeit an die gewünschte Adresse geliefert. Die häufigsten sichergestellten Substanzen im Sinne des NPSG sind 3MMC und 4-MEC.

Es gab Sicherstellungen kleinerer Mengen von Cannabisprodukten, sowie von Kokain, Heroin und Amphetaminen. Der Versand erfolgte vorwiegend aus Spanien und den Niederlanden.

Ein Anstieg im Bereich des Handels und Konsums sowie Sicherstellungen von Methamphetamin sind zu erwarten.

ANZEIGEN IN NIEDERÖSTERREICH 2010 BIS 2014 / CHARGES IN LOWER AUSTRIA 2010 TO 2014



## SICHERSTELLUNGEN / SEIZURES

Sichergestellte Gesamtmengen an Suchtmitteln bzw. Anzahl der Sicherstellungen / Total quantities seized - number of seizures

### NIEDERÖSTERREICH / LOWER AUSTRIA

Substanz / Substance	Menge / Quantity 2013	Anzahl / Number 2013	Menge / Quantity 2014	Anzahl / Number 2014
<b>Suchtgifte / Narcotic Drugs</b>				
Cannabiskraut/Marihuana / Cannabis herb	114.915,17 g	726	313.181,73 g	806
Cannabisharz/Haschisch / Cannabis resin	36.661,76 g	63	46.203,60 g	80
Cannabiskonzentrat / Cannabis concentrate	149,30 g	2	0	0
Cannabispflanzen / Cannabis plants	76.409,86 g	62	72.614,92 g	63
Heroin / Heroin	5.314,60 g	23	12.998,42 g	20
Opium-Roh / Opium raw	0	0	4.016,68 g	3
Morphin und Derivate / Morphine and derivatives	55,26 g	11	25,29 g	12
Mohnstroh / Poppy straw	1.385,50 g	2	211,20 g	2
Kokain / Cocaine	4.171,87 g	48	4.071,39 g	45
Crack / Crack	0	0	1,00 g	1
LSD-Trips / LSD-Trips	251 Stk.	7	61 Stk.	4
Ecstasy / Ecstasy	666,50 Stk.	16	105 Stk.	16
Amphetamin / Amphetamine	988,64 g	71	627,11 g	59
Methamphetamin / Methamphetamine	119,95 g	47	1.141,29 g	32
sonstige Suchtgifte / Others	1.023,44 g	3	828,00 g	2
SG-hältige Medikamente / Addictive pharmaceuticals	1.043 Stk.	78	802 Stk.	66
psilocin- psilotin- oder psilocybinhaltige Pilze / Magic Mushrooms	298,07 g	18	180,69 g	14
Mephedron - 4-Methyl-Methcathinon / Mephedrone	43,08 g	9	6,79 g	2
<b>Psychotrope Stoffe / Psychotropic Substances</b>				
Substanz lt. Anhang 1 PsychVO / Substance acc. to Annex 1 PS-Reg.	6 g	1	0	0
Substanz lt. Anhang 2 PsychVO / Substance acc. to Annex 2 PS-Reg.	55,30 g	5	1,65 g	3
Medikament lt. Anhang 1 PsychVO / Pharmaceutical acc. to Annex 1 PS-Reg.	64 Stk.	6	50 Stk.	7
Medikament lt. Anhang 2 PsychVO / Pharmaceutical acc. to Annex 2 PS-Reg.	217 Stk.	11	351,5 Stk.	16
<b>Drogenausgangsstoffe / Precursors</b>				
Kategorie I / Category I	0	0	0,01 g	1
Kategorie II / Category II	0	0	0	0
Kategorie III / Category III	0	0	0	0

g = grams    Stk. = pieces



## BURGENLAND

### Handel mit Suchtmitteln

2014 waren mehrere Tätergruppierungen aktiv. Eine türkisch-kurdische Gruppierung brachte Heroin aus Istanbul/Türkei mittels Fähren nach Triest und Rom/Italien und weiter nach Österreich, in die Schweiz und nach Deutschland. Die Gruppe wurde ähnlich einem Familienbetrieb geführt und hatte zahlreiche Mitarbeiter.

Eine österreichisch-deutsche Gruppe handelte mit Kokain, Amphetamin und Cannabisprodukten. Kokain hoher Qualität wurde ungestreckt in größeren Mengen an ausgewählte Personen veräußert. Amphetamin- und Cannabisprodukte wurden in Oberösterreich und Vorarlberg verkauft.

Eine bosnisch-österreichische Tätergruppe wurde von einem einschlägig vorbestraften Bosnier organisiert. Sie handelte mit großen Mengen Heroin, Amphetamin und Cannabisprodukten. Als Kurierinnen wurden junge Frauen aus Bosnien eingesetzt, die Kontaktpersonen in der Landeshauptstadt Graz hatten.

Die Suchtmittel wurden – zum Teil im Körper versteckt – in Linienbussen aus Bosnien nach Graz geschmuggelt, wo sie von einem Verteilernetz in Umlauf gebracht wurden.

Der Versuch einer Deutschen, ein kg MDMA nach Österreich zu schmuggeln, endete mit ihrer Festnahme. Ein Angehöriger einer slowakischen Tätergruppe wurde bei der Ausreise in die Slowakei mit einem kg Cannabiskraut festgenommen.

Eine österreichische Tätergruppe handelte über einen Hanfshop mit Cannabisprodukten. Das Geschäft im nördlichen Burgenland war auch auf den Internethandel ausgerichtet. Innerhalb weniger Monate wurden etwa 5.000 Setzlinge verkauft. Der Versand erfolgte auch nach Deutschland, Spanien, Belgien und in die Schweiz.

Einer österreichisch/kosovarisch/bosnisch/montenegrinischen Tätergruppe konnte der Verkauf von zwei kg Heroin und 1.000 Kapseln Substitol nachgewiesen werden.

Eine österreichische Tätergruppe betrieb eine Versorgungsschiene mit Amphetamin, Cannabisprodukten und Ecstasy zum Verkauf bei Goa-Partys. Sie schmuggelte die Suchtmittel aus Tschechien. Unter anderem wurden rund 36 kg Amphetamin („Speed“) und 69.300 Stück Ecstasy in den Verkehr gebracht.

Einer österreichisch/kroatischen Gruppierung wurde Kokainhandel nachgewiesen.

Ein aus Mazedonien stammendes Brüderpaar handelte mit Cannabisprodukten und Kokain in großen Mengen. Die Suchtmittel stammten aus der Slowakei, Ungarn und Mazedonien.

Eine überwiegend aus Asylwerbern und zum Teil illegal aufhältigen algerischen und marokkanischen Staatsangehörigen bestehende Tätergruppe setzte im Raum Wiener Neustadt/Niederösterreich und Neufeld an der Leitha/Burgenland Cannabiskraut und Kokain in Verkehr.

### **Cannabisproduktionsstätten**

Der seit Jahren festzustellende Trend von Outdoor- zu Indoor-Anlagen ist ungebrochen. Nur mehr in Einzelfällen und dann meist in Kombination mit Indoor-Anlagen werden Outdoor-Anlagen betrieben. Bei der Sicherstellung einer Indoor-Anlage wurden auch Tausende Stück Schusswaffenmunition, nicht registrierte Faustfeuer- und andere Schusswaffen und Schalldämpfer beschlagnahmt.

### **Konsumverhalten**

Bereits seit Jahren ist ein Mischkonsum festzustellen. Nur in wenigen Fällen blieb es beim Konsum einer einzigen Suchtmittelart. Im Bereich des Heroinkonsums wird weiterhin ein Rückgang festgestellt. Stattdessen wird oft Substitol konsumiert. Vermehrt wird Amphetamin und Crystal Meth konsumiert. Sicherstellungen von NPSG-Substanzen sind die Ausnahme.

### **Entwicklung im Bereich der Beschaffungs-, Begleit- und Folgekriminalität**

Diese Kriminalitätsform ist präsent. 2014 wurde auch ein schwerer Raub geklärt.

### **„Neue Psychoaktive Substanzen“**

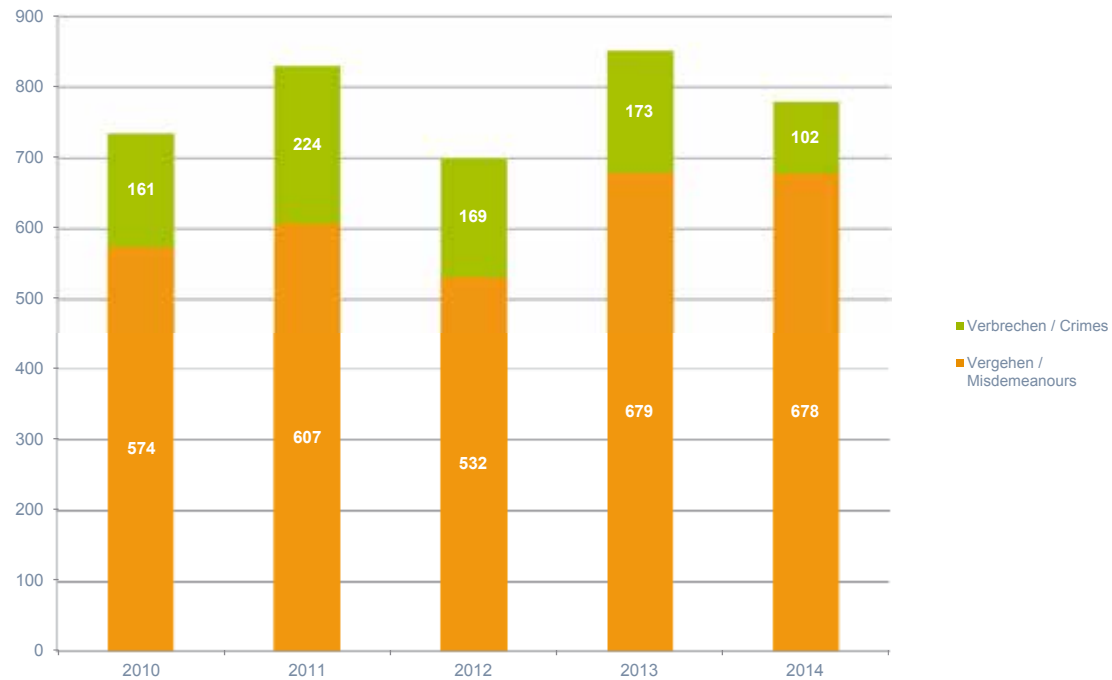
Der frühere Trend zu „Neuen Psychoaktiven Substanzen“ hielt nicht an und Sicherstellungen sind eher die Ausnahme. Es erfolgten Bestellungen über eine chinesische Internetseite.

## Ausblick

Die Einfuhr illegaler Drogen über Grenzübergänge in das Burgenland wird auch künftig anhalten. Der Anbau von Cannabisprodukten wird auch in Zukunft beachtliche Aufmerksamkeit abverlangen.

Der Drogenhandel im Internet und hier vor allem auf Handelsplattformen des Darknet wird zunehmen.

ANZEIGEN IN BURGENLAND 2010 BIS 2014 / CHARGES IN BURGENLAND 2010 TO 2014



## SICHERSTELLUNGEN / SEIZURES

Sichergestellte Gesamtmengen an Suchtmitteln bzw. Anzahl der Sicherstellungen / Total quantities seized - number of seizures

### BURGENLAND

Substanz / Substance	Menge / Quantity 2013	Anzahl / Number 2013	Menge / Quantity 2014	Anzahl / Number 2014
<b>Suchtgifte / Narcotic Drugs</b>				
Cannabiskraut/Marihuana / Cannabis herb	86.475,00 g	161	73.407,31 g	145
Cannabisharz/Haschisch / Cannabis resin	626,70 g	14	14,05 g	8
Cannabiskonzentrat / Cannabis concentrate	0,50 g	1	0	0
Cannabispflanzen / Cannabis plants	1.251 g	4	3.979,80 g	16
Heroin / Heroin	36 g	1	0,10 g	1
Opium-Roh / Opium raw	1.006,17 g	1	0	0
Morphin und Derivate / Morphine and derivatives	0	0	0	0
Mohnstroh / Poppy straw	0	0	0	0
Kokain / Cocaine	2.739,98 g	7	230,65 g	5
Crack / Crack	0	0	0	0
LSD-Trips / LSD-Trips	0	0	3 Stk.	1
Ecstasy / Ecstasy	103 Stk.	5	23 Stk.	7
Amphetamin / Amphetamine	2.238,22 g	16	81,89 g	6
Methamphetamin / Methamphetamine	286,05 g	14	127,64 g	6
sonstige Suchtgifte / Others	0	0	0	0
SG-hältige Medikamente / Addictive pharmaceuticals	68 Stk.	6	50 Stk.	5
psilocin- psilotin- oder psilocybinhaltige Pilze / Magic Mushrooms	169,40 g	3	196,79 g	5
Mephedron - 4-Methyl-Methcathinon / Mephedrone	0	0	0	0
<b>Psychotrope Stoffe / Psychotropic Substances</b>				
Substanz lt. Anhang 1 PsychVO / Substance acc. to Annex 1 PS-Reg.	0	0	0,02 g	1
Substanz lt. Anhang 2 PsychVO / Substance acc. to Annex 2 PS-Reg.	0	0	0	0
Medikament lt. Anhang 1 PsychVO / Pharmaceutical acc. to Annex 1 PS-Reg.	0	0	0	0
Medikament lt. Anhang 2 PsychVO / Pharmaceutical acc. to Annex 2 PS-Reg.	6 Stk.	1	10 Stk.	1
<b>Drogenausgangsstoffe / Precursors</b>				
Kategorie I / Category I	128.000 g	1	0	0
Kategorie II / Category II	0	0	0	0
Kategorie III / Category III	0	0	0	0

g = grams    Stk. = pieces

## KÄRNTEN

### Handel mit Suchtmitteln

Neben Tätergruppierungen aus Österreich traten unter anderem nigerianische, slowenische, bosnische und zum Teil Staatsangehörige aus Marokko in Erscheinung. Wie in den Vorjahren wird der Suchtgifthandel in Klagenfurt zu einem großen Teil von nigerianischen Tätergruppen organisiert. Diese Gruppen versorgen sich über Lieferschienen aus Italien und vermehrt aus dem Raum Wien mit Cannabiskraut, Kokain und Heroin. Geliefert werden die Suchtgifte von Kurieren, die Bus- und Zugverbindungen in Anspruch nehmen. Traten in der Vergangenheit vermehrt Bodypacker in Erscheinung, werden die Suchtgifte jetzt zum größten Teil im Handgepäck versteckt geliefert.

Die nigerianischen Tätergruppierungen zeichnen sich durch eine gut geordnete Hierarchie aus, personelle Abgänge durch Festnahmen werden in kürzester Zeit kompensiert.

Der Suchtgiftschmuggel aus Slowenien nach Kärnten hat sich auf einem sehr hohen Niveau eingependelt. Analog zu den Vorjahren versorgten sich die Konsumenten zum Teil durch Suchtgiftankaufsfahrten.

Teilweise wurden die Suchtgifte (zumeist Kokain, Heroin und Cannabiskraut) durch slowenische Kuriere zu den Abnehmern gebracht, die sie weiter vertrieben. Der Schmuggel von Ecstasy-Tabletten und die Einfuhr von Amphetaminen aus dem slowenischen Raum stiegen erneut an.

Im Raum Villach ist der Kokainmissbrauch nach wie vor evident. Eine albanisch/griechische Tätergruppe lieferte Kokain von Italien nach Villach, wo die Droge an Prostituierte weiterverkauft wurde.

### Cannabisproduktionsstätten

2014 wurden zahlreiche Produktionsstätten festgestellt, wobei sich der Trend nach wie vor hin zu Indoor-Anlagen bewegt. Das Ausmaß reicht jedoch nicht an die Vorjahre heran. Bedingt durch klimatisch günstige Verhältnisse wird auch bei Outdoor-Anlagen Cannabiskraut in entsprechender Menge und Qualität erzeugt. Von den rund 100 entdeckten Produktionsstätten wurden etwa 60 als Indoor-Anlagen betrieben. In einer Outdoor-Anlage wurden insgesamt 500 Cannabispflanzen aufgezogen. Dafür wurde ein Feld in drei Sektoren aufgeteilt – für Stecklinge bis erntereife Pflanzen. Die Betreiber waren österreichische Staatsangehörige. Die Kapazitäten der Produktionsstätten variierten von 10 bis zu 100 Pflanzen.

## **Konsumverhalten**

Cannabisprodukte, vor allem Cannabiskraut, sind die am meisten konsumierten Drogen. Bei den zumeist jugendlichen Cannabiskonsumenten fehlt vielfach das Unrechtsbewusstsein. Der Konsum von Heroin und Kokain hat sich wie bereits in den Jahren zuvor vermehrt in den privaten Bereich verlagert. Eine Steigerung ist im Bereich Amphetaminmissbrauch erkennbar.

## **Entwicklung im Bereich der Beschaffungs-, Begleit- und Folgekriminalität**

In Städten kommt es zu Diebstählen – etwa von Mobiltelefonen – und Einbrüchen. Im ländlichen Bereich kommt diese Kriminalitätsform nur selten vor. Im Gegensatz zu den Berichtsvorjahren gibt es einen Rückgang bei der Zahl der Rezeptfälschungen.

## **„Neue Psychoaktive Substanzen“**

Eine Steigerung des Konsums von NPSG-Substanzen ist feststellbar. Die Bestellung über Internetplattformen ist problemlos. Die Konsumenten sind sich der Gefährlichkeit dieser Substanzen zum Teil nicht bewusst.

## **Ausblick**

Eine Verbesserung der Gesamtsituation ist nicht zu erwarten. Der Konsum illegaler Suchtmittel durch Jugendliche bzw. junge Erwachsene zeigt eine steigende Tendenz.

Die hohe Verfügbarkeit von Drogen im Nachbarland Slowenien beeinflusst die Situation in Kärnten negativ.

ANZEIGEN IN KÄRNTEN 2010 BIS 2014 / CHARGES IN CARINTHIA 2010 TO 2014



**SICHERSTELLUNGEN / SEIZURES**

Sichergestellte Gesamtmengen an Suchtmitteln bzw. Anzahl der Sicherstellungen / Total quantities seized - number of seizures

**KÄRNTEN / CARINTHIA**

Substanz / Substance	Menge / Quantity 2013	Anzahl / Number 2013	Menge / Quantity 2014	Anzahl / Number 2014
<b>Suchtgifte / Narcotic Drugs</b>				
Cannabiskraut/Marihuana / Cannabis herb	545.420,47 g	382	52.171,11 g	404
Cannabisharz/Haschisch / Cannabis resin	30,66 g	17	997,17 g	37
Cannabiskonzentrat / Cannabis concentrate	1,45 g	3	1,75 g	2
Cannabispflanzen / Cannabis plants	13.553,30 g	16	10.645,96 g	26
Heroin / Heroin	879,68 g	36	282,83 g	31
Opium-Roh / Opium raw	0	0	0	0
Morphin und Derivate / Morphine and derivatives	0	0	3,44 g	2
Mohnstroh / Poppy straw	0	0	243,80 g	1
Kokain / Cocaine	848,99 g	45	697,43 g	71
Crack / Crack	0	0	0	0
LSD-Trips / LSD-Trips	21 Stk.	4	6 Stk.	1
Ecstasy / Ecstasy	52,5 Stk.	11	312 Stk.	18
Amphetamin / Amphetamine	239,37 g	17	18,27 g	18
Methamphetamin / Methamphetamine	79,93 g	12	41,05 g	3
sonstige Suchtgifte / Others	0	0	10,00 g	2
SG-hältige Medikamente / Addictive pharmaceuticals	186 Stk.	23	353 Stk.	34
psilocin- psilotin- oder psilocybinhaltige Pilze / Magic Mushrooms	239,42 g	9	59,39 g	5
Mephedron - 4-Methyl-Methcathinon / Mephedrone	218,75 g	4	0	0
<b>Psychotrope Stoffe / Psychotropic Substances</b>				
Substanz lt. Anhang 1 PsychVO / Substance acc. to Annex 1 PS-Reg.	0	0	0	0
Substanz lt. Anhang 2 PsychVO / Substance acc. to Annex 2 PS-Reg.	8,00 g	4	8,00 g	1
Medikament lt. Anhang 1 PsychVO / Pharmaceutical acc. to Annex 1 PS-Reg.	51 Stk.	3	70 Stk.	4



## STEIERMARK

### **Handel mit Suchtmitteln**

Die grundsätzlich in allen steirischen Bezirken existente Suchtgiftdelinquenz bildet die Basis für eine dementsprechende Versorgung mit den verschiedensten illegalen Suchtmitteln.

Wie in den Vorjahren gibt es erhebliche Unterschiede in den einzelnen steirischen Bezirken. Schwerpunkt des Suchtgifthandels ist nach wie die Landeshauptstadt Graz. Von hier ergeben sich zumeist Anknüpfungspunkte zu Tätergruppen in den Bezirken und aufgrund des reichhaltigen Drogenangebotes nach Wien.

Das Angebot umfasst Kokain, zum geringen Teil Heroin, nach wie vor Substitutionsmittel und Benzodiazepine, Amphetamine, sowie zum Teil Substanzen, die dem NPSG unterliegen, Cannabisprodukte und Rohopium.

Bei ethnischen Gruppierungen im Drogenhandel wurde eine steigende Gewaltbereitschaft festgestellt. Der Handel mit Cannabiskraut erfolgt überwiegend von Personen aus Westafrika, Afghanistan, Pakistan und aus Restjugoslawien. Ein Teil der Täter hat enge Verbindungen zu Drogenhändlern in Wien und zu Gruppierungen im Ausland. So zählen die Niederlande, Italien, Tschechien, Slowakei, Ungarn und Staaten des ehemaligen Jugoslawiens zu Kontaktländern, von denen der Schmuggel nach und durch Österreich organisiert wird.

Neben Cannabiskraut werden Amphetamin, Substanzen, die dem NPSG unterliegen, aber auch Heroin und Kokain aus den Niederlanden, dem ehemaligen Jugoslawien, aus Italien und Spanien in die Steiermark verbracht. Nach wie vor wird die Transitroute über den Grenzübergang Spielfeld von Kurieren rege genutzt.

Der Schmuggel von Amphetaminen und Substanzen nach dem NPSG steigt.

### **Cannabisproduktionsstätten**

Cannabis-Aufzuchtanlagen werden vorwiegend von österreichischen Staatsbürgern betrieben. 2014 wurde neuerlich ein Anstieg beim Anbau von Cannabispflanzen festgestellt. Bei den Indoor- und Outdoor-Anlagen handelt es sich vorwiegend um Kleinanlagen von 10 bis 20 Hanfpflanzen. Es wurden auch Produktionsstätten mit einer Stückzahl bis zu 200 Hanfpflanzen vorgefunden.

## **Labore zur Suchtmittelherstellung**

2014 wurde ein Labor zur Herstellung von N-Methylamphetamin entdeckt. Der Tätergruppe wurden die Herstellung und der Verkauf einer größeren Menge von N-Methylamphetamin nachgewiesen.

## **Konsumverhalten**

Der Mischkonsum von illegalen Suchtmitteln, Medikamenten, sowie Substanzen, die dem NPSG unterliegen, herrscht vor. Nach wie vor dominiert der Konsum von Cannabisprodukten, vor allem Cannabiskraut. Der Konsum von Ecstasy, Amphetaminen, besonders von Crystal Meth, sowie von Substanzen, die dem NPSG unterliegen, steigt. Die Qualität der illegalen Drogen steigt und das Unrechtsbewusstsein fehlt oft.

## **Entwicklung im Bereich der Beschaffungs-, Begleit- und Folgekriminalität**

Drogenbeschaffungs- und Begleitdelikte gibt es hauptsächlich in Graz. Es handelt sich vorwiegend um Diebstähle, Einbrüche und um „minderschwere“ Raubdelikte wie Handy- und Handtaschenraub. Die Beschaffungskriminalität in den Bezirken ist nach wie vor gering und wird überwiegend von Jugendlichen und jungen Erwachsenen begangen.

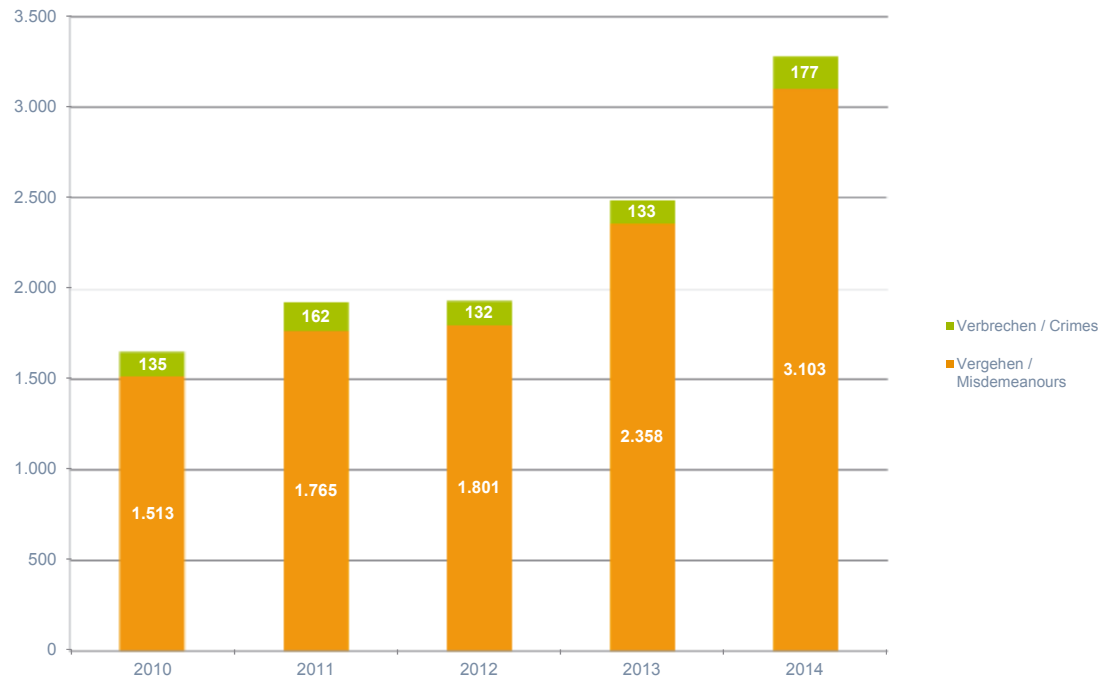
## **„Neue Psychoaktive Substanzen“**

Der Konsumation von Substanzen, die unter das NPSG fallen, steigt. Diese Substanzen werden zumeist aus Neugier konsumiert und der Umstand, dass der Konsum straffrei ist, lässt die Hemmschwelle fallen. Die gesundheitlichen Folgen werden meist unterschätzt. Wegen der raschen Abhängigkeit und der damit verbundenen Dosissteigerung verkaufen Konsumenten ein Teil der Substanzen weiter, um sich die Sucht zu finanzieren. Die Substanzen werden hauptsächlich über Internetforen bestellt, aber auch aus Ungarn eingeführt.

## **Ausblick**

Mit einem weiteren Anstieg des Drogenhandels im Internet ist zu rechnen. Eine Änderung der Situation in Parkanlagen mit vermehrt auftretenden gewaltbereiten Gruppierungen ist auch in nächster Zukunft nicht zu erwarten.

ANZEIGEN IN DER STEIERMARK 2010 BIS 2014 / CHARGES IN STYRIA 2010 TO 2014



**SICHERSTELLUNGEN / SEIZURES**

Sichergestellte Gesamtmengen an Suchtmitteln bzw. Anzahl der Sicherstellungen / Total quantities seized - number of seizures

**STEIERMARK / STYRIA**

Substanz / Substance	Menge / Quantity 2013	Anzahl / Number 2013	Menge / Quantity 2014	Anzahl / Number 2014
<b>Suchtgifte / Narcotic Drugs</b>				
Cannabiskraut/Marihuana / Cannabis herb	87.676,32 g	1.177	109.269,49 g	1.812
Cannabisharz/Haschisch / Cannabis resin	151,45 g	35	378,78 g	37
Cannabiskonzentrat / Cannabis concentrate	182,90 g	5	162,30 g	11
Cannabispflanzen / Cannabis plants	7.146,65 g	35	32.428,34 g	45
Heroin / Heroin	0	0	96,20 g	5
Opium-Roh / Opium raw	4,00 g	1	168,50 g	4
Morphin und Derivate / Morphine and derivatives	0	0	2,30 g	2
Mohnstroh / Poppy straw	550 g	1	0	0
Kokain / Cocaine	531,66 g	21	804,97 g	32
Crack / Crack	0	0	0	0
LSD-Trips / LSD-Trips	40 Stk.	3	226 Stk.	11
Ecstasy / Ecstasy	29 Stk.	9	991 Stk.	33
Amphetamin / Amphetamine	638,43 g	25	927,06 g	56
Methamphetamin / Methamphetamine	125,87 g	12	151,74 g	20
sonstige Suchtgifte / Others	0,50 g	1	2,00 g	2
SG-hältige Medikamente / Addictive pharmaceuticals	271 Stk.	30	127 Stk.	17
psilocin- psilotin- oder psilocybinhaltige Pilze / Magic Mushrooms	35,50 g	6	116,70 g	11
Mephedron - 4-Methyl-Methcathinon / Mephedrone	125,53 g	20	614,90 g	5
<b>Psychotrope Stoffe / Psychotropic Substances</b>				
Substanz lt. Anhang 1 PsychVO / Substance acc. to Annex 1 PS-Reg.	0	0	0	0
Substanz lt. Anhang 2 PsychVO / Substance acc. to Annex 2 PS-Reg.	0	0	0,55 g	1
Medikament lt. Anhang 1 PsychVO / Pharmaceutical acc. to Annex 1 PS-Reg.	205 Stk.	8	99 Stk.	5
Medikament lt. Anhang 2 PsychVO / Pharmaceutical acc. to Annex 2 PS-Reg.	159 Stk.	7	190 Stk.	8
<b>Drogenausgangsstoffe / Precursors</b>				
Kategorie I / Category I	0	0	1,50 g	1
Kategorie II / Category II	0	0	0	0
Kategorie III / Category III	0	0	0	0

g = grams    Stk. = pieces

## OBERÖSTERREICH

### Handel mit Suchtmitteln

Österreichische Staatsangehörige handeln mit allen gängigen Drogen. Sie werden aus Tschechien, der Slowakei und nun wieder aus den Niederlanden eingeführt. Suchtmittel werden auch über das Internet bestellt.

Staatsangehörige aus Afghanistan treten als Kleindealer und seltener als Zwischenhändler von Cannabiskraut auf. Sie kooperieren mit schwarzafrikanischen Tätergruppen und Staatsangehörigen aus Pakistan.

Staatsangehörige aus Albanien und Mazedonien sowie Kosovo-Albaner handeln mit Heroin und Kokain. Während der Konsum von Heroin rückläufig ist, steigt der Konsum von Kokain. Das Heroin kommt traditionsgemäß über die Balkan-Route und das Kokain über die Niederlande nach Oberösterreich. Der Cannabis-Handel wird von Arabern dominiert.

Albanische Staatsangehörige schmuggeln im großen Stil Cannabiskraut, das vermutlich aus Albanien bezogen wird.

Bulgarische Staatsangehörige schmuggeln Heroin entlang der Balkan-Route. Als Verkäufer von Suchtmitteln haben sie sich aber nicht etabliert.

Staatsangehörige aus der Dominikanischen Republik und Südamerika schmuggeln hauptsächlich als Bodypacker Kokain auf Flugrouten über Haiti in die USA und Europa. Sie verwenden meist US-Reisepässe. Dominikanische Staatsangehörige treten als Hintermänner und Organisatoren auf. Eine einflussreiche Gruppe hat sich in Linz verfestigt.

Staatsangehörige aus Pakistan treten nur gelegentlich beim Handel mit Cannabiskraut und Kokain in Österreich auf. Die Suchtmittel werden aus Wien beschafft.

Staatsangehörige aus Westafrika handeln mit Cannabiskraut, Heroin und Kokain. Die Ware wird zumeist bei Händlern in Wien bezogen. Staatsangehörige aus Syrien dealen mit Cannabisprodukten, Methamphetamin und Kokain und beziehen die Ware im Inland.

Staatsangehörige aus Tschechien schmuggeln Methamphetamin und Cannabiskraut. Es erfolgt ein Erfahrungsaustausch bezüglich der Herstellung von Methamphetamin.

Tschetschenische Staatsangehörige handeln mit Kokain und Methamphetamin und führen „Inkasso“-Dienstleistungen durch. Junge türkische Staatsangehörige schmuggeln hauptsächlich Methamphetamin und Cannabiskraut aus Tschechien. Ungarische

Staatsangehörige schmuggeln Kokain, Amphetamin und Methamphetamin aus Deutschland und den Niederlanden Richtung Ungarn.

### **Cannabisproduktionsstätten**

In 88 Fällen wurden Indoor-Aufzuchtanlagen mit insgesamt 820 Pflanzen sichergestellt, die in Kästen und „Grow-Zelten“ in einer Größe von einem bis fünf m<sup>2</sup> aufgezogen wurden. In weiteren 34 Fällen wurden 771 Pflanzen sichergestellt, die in Räumen von fünf bis 15 m<sup>2</sup> aufgezogen wurden. In einem Fall wurden 250 Pflanzen sichergestellt, die im Keller und auf dem Dachboden mit einer Gesamtfläche von 50 m<sup>2</sup> aufgezogen wurden. Es wurden 39 Outdoor-Anlagen mit insgesamt 468 Pflanzen entdeckt.

### **Labore zur Suchtmittelherstellung**

In sechs Fällen wurden Crystal-Meth-Labore entdeckt. Beteiligt waren österreichische und tschechische Staatsangehörige, die zur Herstellung eigens anreisten, in einem Fall unter Mitnahme der Geräte. Ein österreichischer Chemielaborant stellte Amphetamin her. In einem weiteren Fall wurde von einem Österreicher Cannabisöl aus den Pflanzen der eigenen Indoor-Aufzuchtanlage hergestellt.

### **Konsumverhalten**

Der Mischkonsum herrscht vor. Methamphetamin-Konsumenten verwenden häufig auch Cathinone als Beikonsum. Die Wahl der Drogen richtet sich auch nach der Verfügbarkeit. Methamphetamin hat sich von einer illegalen untergeordneten Partydroge zu einem illegalen Suchtmittel der etablierten Drogenszene entwickelt. Vorwiegend wird Cannabiskraut geraucht, um die Wirkung der Partydrogen zu neutralisieren. Der Konsum von „Neuen Psychoaktiven Substanzen“ zeigt derzeit keine Veränderungen. 2014 sorgten Fälle des Konsums der Räuchermischung „Bonsai“ für Aufsehen. Konsumenten mussten mit starken Vergiftungserscheinungen in das Krankenhaus eingeliefert werden.

## Entwicklung im Bereich der Beschaffungs-, Begleit- und Folgekriminalität

Bei den Erscheinungsformen gab es keine nennenswerten Veränderungen. Festgestellt wurden Eigentumsdelikte, Betrug, Raubüberfälle (auch durch Spielsüchtige) und Vandalismus. Die Zahl der Fälle von Widerstand gegen die Staatsgewalt im Drogenrausch nahm zu, ebenso die Zahl aggressiver und psychotischer Konsumenten. Wahrgenommen wurde eine Tendenz zu schwereren Begehungsformen bei Gewaltdelikten. Es gab Konflikte zwischen Staatsangehörigen aus Tschetschenien, Serbien und Montenegro auf der einen und Albanern auf der anderen Seite – mit einem Tötungsdelikt und Fällen von Wucher und Schutzgelderpressung.

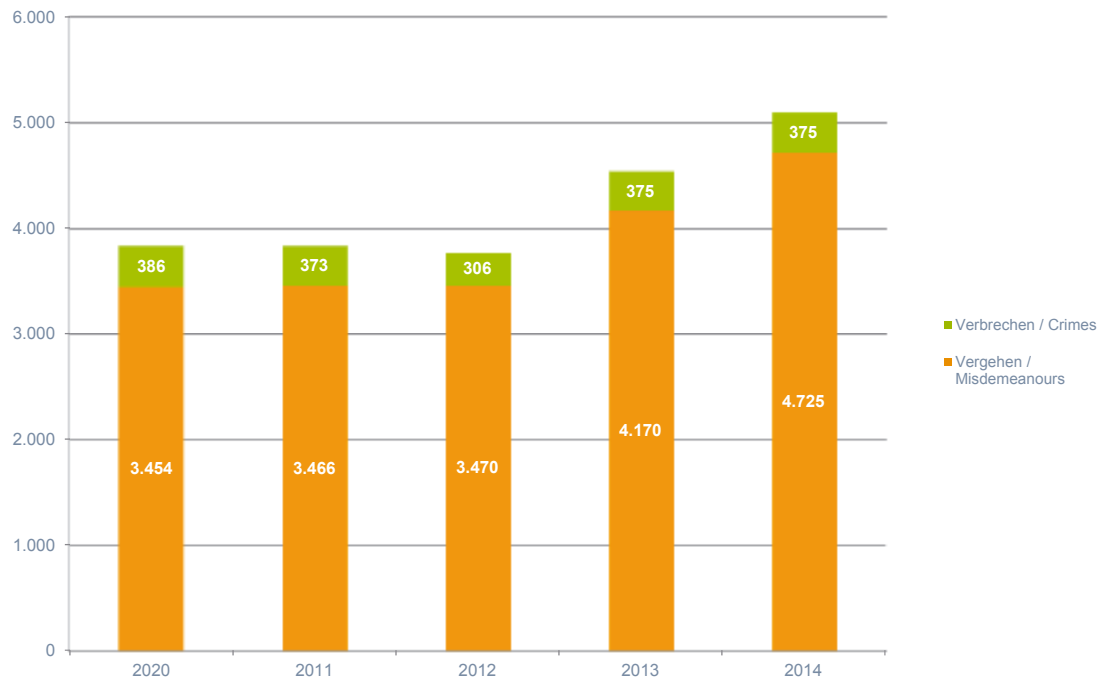
## „Neue Psychoaktive Substanzen“

Diese Suchtmittel werden vor allem über das Internet hauptsächlich aus China, der Türkei und den USA bestellt. Der Konsum der Räuchermischung „Bonsai“ oder „Bonanza“ führte in einigen Fällen zu lebensgefährlichen Vergiftungserscheinungen. In den Mischungen wurde die Substanz MDMB-CHMICA vorgefunden. In einigen Fällen wurde das aus einer hoch toxischen Substanz bestehende illegale Suchtmittel „Krokodil“ entdeckt. GBL wird weiterhin in der „Fortgeh- und Partyszene“ konsumiert. Derzeit ist kein Anstieg im Bereich der psychoaktiven Substanzen erkennbar.

## Ausblick

Crystal Meth hat sich am Markt etabliert, ein Anstieg scheint möglich. Heroin steht vor seinem „Comeback“ und lässt den Missbrauch von Substitutionsmedikamenten vermutlich stagnieren.

ANZEIGEN IN OBERÖSTERREICH 2010 BIS 2014 / CHARGES IN UPPER AUSTRIA 2010 TO 2014





## SICHERSTELLUNGEN / SEIZURES

Sichergestellte Gesamtmengen an Suchtmitteln bzw. Anzahl der Sicherstellungen / Total quantities seized - number of seizures

### OBERÖSTERREICH / UPPER AUSTRIA

Substanz / Substance	Menge / Quantity 2013	Anzahl / Number 2013	Menge / Quantity 2014	Anzahl / Number 2014
<b>Suchtgifte / Narcotic Drugs</b>				
Cannabiskraut/Marihuana / Cannabis herb	69.077,90 g	1.048	77.244,00 g	1.227
Cannabisharz/Haschisch / Cannabis resin	1.414,23 g	131	660,05 g	79
Cannabiskonzentrat / Cannabis concentrate	15,80 g	4	14,70 g	5
Cannabispflanzen / Cannabis plants	10.839,70 g	78	13.608,89 g	77
Heroin / Heroin	3.544,64 g	33	31.953,45 g	38
Opium-Roh / Opium raw	6 g	1	4,00 g	2
Morphin und Derivate / Morphine and derivatives	9,21 g	13	15,40 g	12
Mohnstroh / Poppy straw	0	0	626,40 g	1
Kokain / Cocaine	782,01 g	57	3.910,91 g	72
Crack / Crack	0	0	0	0
LSD-Trips / LSD-Trips	128 Stk.	8	136 Stk.	11
Ecstasy / Ecstasy	1.238 Stk.	20	1.269 Stk.	38
Amphetamin / Amphetamine	2.345,77 g	95	2.990,63 g	133
Methamphetamin / Methamphetamine	1.301,28 g	149	1.606,92 g	113
sonstige Suchtgifte / Others	0	0	75,04 g	3
SG-hältige Medikamente / Addictive pharmaceuticals	1.543 Stk.	113	918,5 Stk.	104
psilocin- psilotin- oder psilocybinhaltige Pilze / Magic Mushrooms	97,66 g	13	89,85 g	21
Mephedron - 4-Methyl-Methcathinon / Mephedrone	0,40 g	1	0	0
<b>Psychotrope Stoffe / Psychotropic Substances</b>				
Substanz lt. Anhang 1 PsychVO / Substance acc. to Annex 1 PS-Reg.	0	0	0	0
Substanz lt. Anhang 2 PsychVO / Substance acc. to Annex 2 PS-Reg.	89,60 g	7	345,20 g	10
Medikament lt. Anhang 1 PsychVO / Pharmaceutical acc. to Annex 1 PS-Reg.	160 Stk.	16	82 Stk.	8
Medikament lt. Anhang 2 PsychVO / Pharmaceutical acc. to Annex 2 PS-Reg.	159 Stk.	12	267 Stk.	20
<b>Drogenausgangsstoffe / Precursors</b>				
Kategorie I / Category I	774,30 g	1	330,20 g	3
Kategorie II / Category II	2.180,60 g	2	462,60 g	1
Kategorie III / Category III	16.700,00 g	4	3.763,90 g	3

g = grams    Stk. = pieces

## SALZBURG

### **Handel mit Suchtmitteln**

Österreichische Einzeltäter und Tätergruppierungen sind in den Handel mit den verschiedensten Suchtmittelarten involviert. Während Kokain von den Niederlanden im Luftweg und von Slowenien eingeschmuggelt wird, erfolgt der Schmuggel von Amphetamin ausgehend von den Niederlanden über Deutschland bzw. aus Tschechien sowie Serbien und Montenegro.

Aus Slowenien, der Schweiz und Deutschland erfolgt die Versorgung mit Heroin. Über Serbien und Montenegro bzw. aus den Niederlanden über Deutschland gelangen Cannabisprodukte nach Salzburg.

Tschechische und vietnamesische Tätergruppierungen handeln mit Crystal Meth, Amphetamin und Cannabiskraut aus Tschechien. Türkische Tätergruppierungen führen Heroin aus der Türkei über die Balkan-Route ein. Albanische Tätergruppierungen schmuggeln Heroin, Kokain, Cannabisprodukte und Amphetamin über Serbien, Kroatien und Slowenien. Deutsche Tätergruppierungen führen vorwiegend Kokain und Amphetamin in erheblichen Mengen aus Deutschland ein. Serbische Tätergruppierungen importieren Heroin, Kokain, Amphetamin und Cannabisprodukte aus ihrem Heimatland über die Balkan-Route. Slowenische Tätergruppierungen handeln mit Heroin, Amphetamin und Cannabisprodukten, die Einfuhr erfolgt aus Slowenien.

Marokkanische und algerische Tätergruppierungen dealen mit Cannabisprodukten und Kokain. Die Suchtmittel werden mittels Pkw über Italien geschmuggelt. Täter aus Ghana versorgen ihre Abnehmer mit Cannabisprodukten und Kokain. Eine Tätergruppe aus Afghanistan handelt mit Cannabisprodukten und Kokain, die aus den Niederlanden, Tschechien und Italien eingeführt werden.

### **Cannabisproduktionsstätten**

Sowohl bei der Zahl der Indoor- als auch der Outdoor-Anlagen wurde ein Anstieg verzeichnet. 41 Indoor-Anlagen mit insgesamt rund 800 Pflanzen wurden sichergestellt. Die Anbaukapazität betrug zwischen fünf und 100 Pflanzen. Der Ertrag pro m<sup>2</sup> lag bei durchschnittlich sechs Pflanzen. Zudem wurden zwölf Outdoor-Aufzuchtanlagen sichergestellt. In einem Fall betrug der Ertrag 40 Stück, in elf Fällen zwischen zehn und 20 Pflanzen.

## **Konsumverhalten**

Bei Cannabisprodukten ist gegenüber dem Jahr 2013 eine Steigerung festzustellen. Der Eigenanbau von Cannabis in Indoor- oder Outdoor-Anpflanzungen wird lukrativer. Das Konsumverhalten bei Heroin und Kokain ist gleichbleibend, bei Amphetamin zeigt sich gegenüber den letzten Jahren eine Steigerung. Ein sprunghafter Anstieg ist beim Missbrauch und Handel mit Crystal Meth festzustellen. Diese Droge wird größtenteils aus Tschechien geliefert oder bei Besorgungsfahrten eingekauft.

## **Entwicklung im Bereich der Beschaffungs-, Begleit- und Folgekriminalität**

Eine Steigerung der Eigentumsdelikte, insbesondere der Diebstähle, räuberischen Diebstähle, Einbruchsdiebstähle und Raubüberfälle zum Zwecke der Finanzierung des Suchtgiftkonsums von Suchtmittelabhängigen wurde nicht festgestellt.

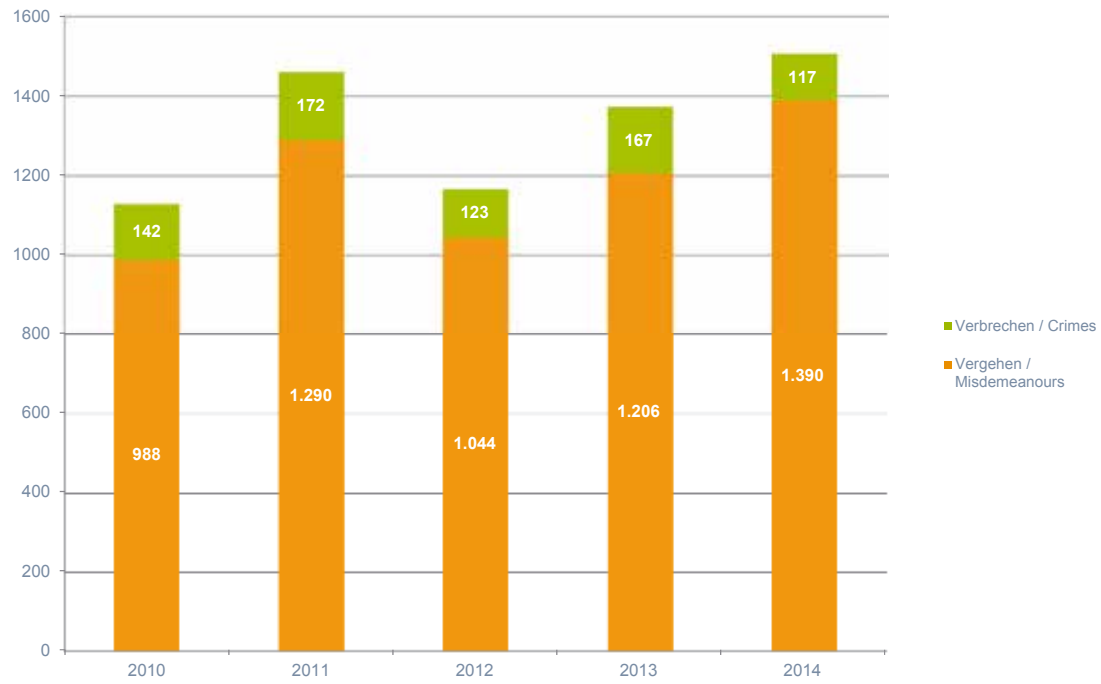
## **„Neue Psychoaktive Substanzen“**

2014 erfolgten Sicherstellungen von größeren Mengen Substanzen nach dem NPSG. In zwei Ermittlungsfällen bezogen die Verdächtigen über Internetplattformen aus China sowie Westeuropa zum gewinnbringenden Weiterverkauf Methylon und andere Substanzen, die dem NPSG unterliegen. Die Lieferungen erfolgten mittels Paket- oder Briefsendungen, die in China, England, Deutschland oder Holland aufgegeben wurden. Die Lieferung der Substanzen nach dem NPSG erfolgte von Paketdiensten. Beim Weiterkauf dieser Substanzen wurde meistens ein Vielfaches des Einkaufspreises erzielt.

## **Ausblick**

Mit einem Anstieg des illegalen Handels mit Substanzen nach dem NPSG ist auch im nächsten Jahr zu rechnen.

ANZEIGEN IN SALZBURG 2010 BIS 2014 / CHARGES IN SALZBURG 2010 TO 2014



**SICHERSTELLUNGEN / SEIZURES**

Sichergestellte Gesamtmengen an Suchtmitteln bzw. Anzahl der Sicherstellungen / Total quantities seized - number of seizures

**SALZBURG**

Substanz / Substance	Menge / Quantity 2013	Anzahl / Number 2013	Menge / Quantity 2014	Anzahl / Number 2014
<b>Suchtgifte / Narcotic Drugs</b>				
Cannabiskraut/Marihuana / Cannabis herb	22.032,63 g	495	36.917,92 g	538
Cannabisharz/Haschisch / Cannabis resin	12.431,65 g	97	1.198,68 g	77
Cannabiskonzentrat / Cannabis concentrate	20,12 g	4	1,10 g	1
Cannabispflanzen / Cannabis plants	3.108,31 g	20	4.919,93 g	19
Heroin / Heroin	56.154,80 g	8	2.394,79 g	9
Opium-Roh / Opium raw	0	0	0	0
Morphin und Derivate / Morphine and derivatives	2,20 g	4	2,01 g	2
Mohnstroh / Poppy straw	0	0	328,40 g	1
Kokain / Cocaine	2671,05 g	27	736,52 g	59
Crack / Crack	0	0	0	0
LSD-Trips / LSD-Trips	31 Stk.	5	26 Stk.	5
Ecstasy / Ecstasy	245 Stk.	19	632 Stk.	25
Amphetamin / Amphetamine	1.949,08 g	67	4.123,64 g	66
Methamphetamin / Methamphetamine	1.363,55 g	10	119,14 g	9
sonstige Suchtgifte / Others	0	0	4,70 g	2
SG-hältige Medikamente / Addictive pharmaceuticals	336 Stk.	31	90 Stk.	25
psilocin- psilotin- oder psilocybinhaltige Pilze / Magic Mushrooms	186,86 g	11	118,87 g	4
Mephedron - 4-Methyl-Methcathinon / Mephedrone	45,40 g	4	295,80 g	3
<b>Psychotrope Stoffe / Psychotropic Substances</b>				
Substanz lt. Anhang 1 PsychVO / Substance acc. to Annex 1 PS-Reg.	0	0	58,90 g	1
Substanz lt. Anhang 2 PsychVO / Substance acc. to Annex 2 PS-Reg.	20 g	2	0	0
Medikament lt. Anhang 1 PsychVO / Pharmaceutical acc. to Annex 1 PS-Reg.	30 Stk.	7	0	0
Medikament lt. Anhang 2 PsychVO / Pharmaceutical acc. to Annex 2 PS-Reg.	109 Stk.	12	14 Stk.	3
<b>Drogenausgangsstoffe / Precursors</b>				
Kategorie I / Category I	0	0	0	0
Kategorie II / Category II	0	0	5,00 g	1
Kategorie III / Category III	0	0	0	0

g = grams    Stk. = pieces

TIROL

### **Handel mit Suchtmitteln**

Nordafrikanische Tätergruppierungen waren auch 2014 präsent. Zwar konnten sich keine ethnischen Gruppen in besonderem Ausmaße etablieren, es wird aber das Zusammenwirken mehrerer Täter gleicher Staatszugehörigkeit beim Drogenschmuggel und -handel festgestellt. Die am häufigsten angezeigten Fremden stammen aus den Maghreb-Staaten Marokko, Algerien und Libyen, aus Deutschland, der Türkei, Italien, Ungarn, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Serbien und Afghanistan.

Der Großteil des im Stadtgebiet von Innsbruck verkauften Suchtgiftes wird von Asylwerbern und illegal aufhältigen Personen aus nordafrikanischen Staaten (in erster Linie aus Marokko und Algerien) in Verkehr gesetzt. Sie handeln vorwiegend mit Cannabisprodukten und Kokain – seltener auch mit Heroin. Das Suchtgift wird in erster Linie aus den norditalienischen Städten Turin, Mailand und Bologna eingeführt, vermehrt auch aus Belgien. Die Kurierfahrten erfolgen mit dem Zug und dem Pkw. Die Suchtgifttransporte werden von in Innsbruck lebenden Nordafrikanern oder von in Italien und Belgien aufhältigen Verwandten ausgeführt. Auch in Innsbruck und Umgebung lebende Personen aus dem Suchtgiftmilieu transportieren illegale Drogen.

Personen aus West- und Zentralafrika (Gambia, Ghana, Guinea, Nigeria, Kenia und Kongo) brachten vorwiegend Marihuana und Kokain in Verkehr. Diese Suchtmittel werden durchwegs von Landsleuten im Raum Wien bezogen.

Beim Großteil der Beschuldigten mit deutscher Staatsbürgerschaft handelt es sich um Suchtmittelkonsumenten. Sie kauften die Suchtmittel im benachbarten Ausland und schmuggelten sie nach Österreich. Vielfach bezogen sie auch Suchtmittel in der Nordafrikaner-Szene in Innsbruck. Vereinzelt brachten deutsche Staatsangehörige Amphetamin/MDMA aus dem Leipziger Raum nach Tirol.

Staatsangehörige aus den Balkanstaaten wurden vorwiegend wegen des Konsums illegaler Suchtmittel straffällig. Erworben wurden Cannabis und Kokain in der nordafrikanischen Szene. Auch wurden Schmuggelfahrten für nordafrikanische Staatsangehörige durchgeführt, wobei es zu Festnahmen in Italien kam. Vielfach versorgten sich Personen aus der Balkanregion auch mit Cannabisprodukten und Kokain aus ihren Heimatländern und schmuggelten sie in größeren Mengen nach Tirol, wo die Substanzen mit Tirolern in Kleinmengen verkauft wurde.

Afghanische Staatsangehörige, vorwiegend jugendliche Täter, bezogen Marihuana und synthetische Substanzen von Landsleuten im Ballungsraum Wien. Die Drogen dienten dem Eigenkonsum, wurden aber auch in Tirol weiterverkauft. Der Handel erfolgte vorwiegend in Zügen.

Österreichische Staatsangehörige traten vorwiegend als Konsumenten, Kleindealer und Selbstversorger (Cannabis-Indoor-Anlagen) auf. Sie fungierten auch als Handlanger für Schmuggler und Händler. Für nordafrikanische Staatsangehörige wurden Schmuggelfahrten mittels Pkw durchgeführt.

### **Cannabisproduktionsstätten**

Der Anbau von Cannabispflanzen in Indoor-Anlagen nimmt weiter zu. Dabei werden Bausätze in Kastenformen mit einer Produktionskapazität von bis zu 60 Pflanzen bevorzugt. Größere Anlagen wurden selten festgestellt. In Tirol wurden 49 Indoor- und 11 Outdoor-Anlagen entdeckt. Die Betreiber waren durchwegs Österreicher.

86

87

### **Konsumverhalten**

Mit Abstand am meisten werden Cannabisprodukte konsumiert, gefolgt von Kokain, Amphetamin, Ecstasy und Heroin, wobei Heroin vorwiegend von älteren einheimischen Drogenabhängigen verwendet wird.

Entwicklung im Bereich der Beschaffungs-, Begleit- und Folgekriminalität  
2014 kam es insbesondere in Innsbruck durch Angehörige der nordafrikanischen Szene zu Raubüberfällen im Suchtgift-Milieu, Einbruchsdiebstählen, Diebstählen und Körperverletzungen. Streitigkeiten in der Szene wurden vermehrt gewalttätig ausgetragen. Dies führte zu schweren Körperverletzungen bis zu Mordversuchen. Ein 33-jähriger Österreicher überfiel eine Apotheke und erzwang die Herausgabe von Substitutionsmedikamenten.

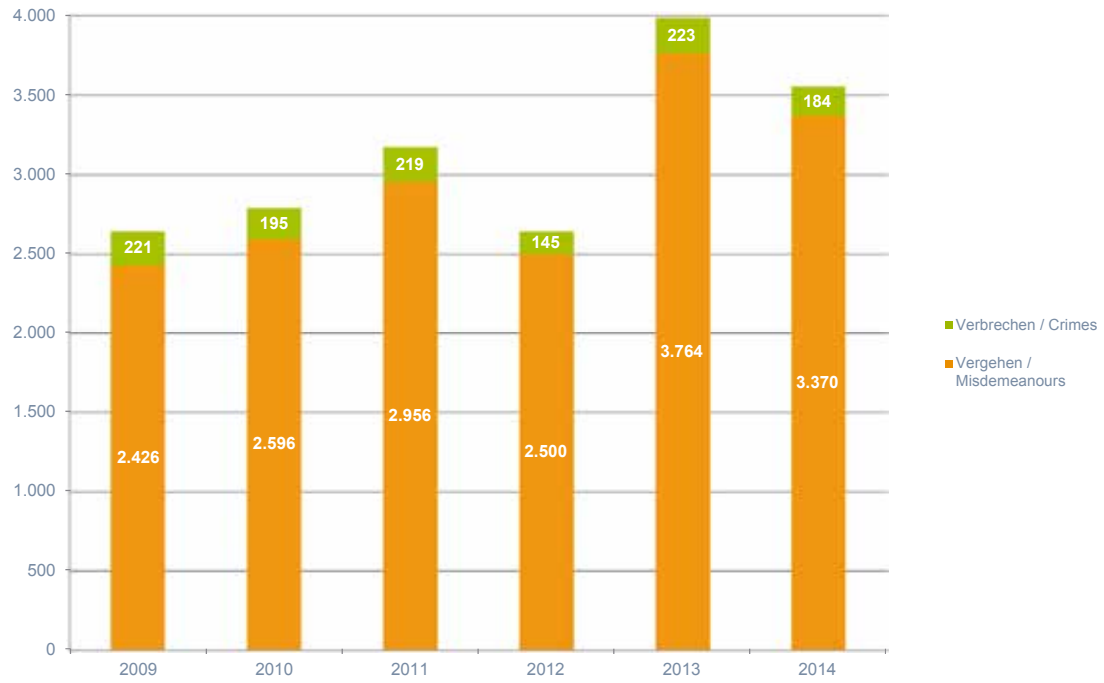
### **„Neue Psychoaktive Substanzen“**

2014 kam es zu einem Rückgang der Anzeigen nach dem NPSG und auch der Sicherstellung von diesbezüglichen Substanzen.

### **Ausblick**

Der Szene der nordafrikanischen Tätergruppen wird auch in Zukunft präsent sein.

ANZEIGEN IN TIROL 2009 BIS 2014 / CHARGES IN TYROL 2009 TO 2014





## SICHERSTELLUNGEN / SEIZURES

Sichergestellte Gesamtmengen an Suchtmitteln bzw. Anzahl der Sicherstellungen / Total quantities seized - number of seizures

### TIROL / TYROL

Substanz / Substance	Menge / Quantity 2013	Anzahl / Number 2013	Menge / Quantity 2014	Anzahl / Number 2014
<b>Suchtgifte / Narcotic Drugs</b>				
Cannabiskraut/Marihuana / Cannabis herb	27.994,64 g	515	78.410,21 g	610
Cannabisharz/Haschisch / Cannabis resin	76.941,15 g	1.022	32.397,86 g	905
Cannabiskonzentrat / Cannabis concentrate	239,68 g	6	34,83 g	5
Cannabispflanzen / Cannabis plants	6.124,82 g	37	9.154,66 g	53
Heroin / Heroin	406,00 g	8	4,41 g	6
Opium-Roh / Opium raw	0	0	5,30 g	3
Morphin und Derivate / Morphine and derivatives	0,80 g	3	0	0
Mohnstroh / Poppy straw	0	0	0	0
Kokain / Cocaine	2.875,14 g	97	969,22 g	69
Crack / Crack	0	0	0	0
LSD-Trips / LSD-Trips	87 Stk.	4	107 Stk.	7
Ecstasy / Ecstasy	1.294 Stk.	19	341 Stk.	31
Amphetamin / Amphetamine	1.362,26 g	60	901,00 g	66
Methamphetamin / Methamphetamine	912,36 g	36	80,02 g	34
sonstige Suchtgifte / Others	0	0	108,40 g	4
SG-hältige Medikamente / Addictive pharmaceuticals	300 Stk.	20	13.122 Stk.	25
psilocin- psilotin- oder psilocybinhaltige Pilze / Magic Mushrooms	151,80 g	14	135,00 g	21
Mephedron - 4-Methyl-Methcathinon / Mephedrone	31,90 g	5	0	0
<b>Psychotrope Stoffe / Psychotropic Substances</b>				
Substanz lt. Anhang 1 PsychVO / Substance acc. to Annex 1 PS-Reg.	0,10 g	1	0	0
Substanz lt. Anhang 2 PsychVO / Substance acc. to Annex 2 PS-Reg.	2,24 g	5	1,00 g	1
Medikament lt. Anhang 1 PsychVO / Pharmaceutical acc. to Annex 1 PS-Reg.	132 Stk.	18	285 Stk.	16
Medikament lt. Anhang 2 PsychVO / Pharmaceutical acc. to Annex 2 PS-Reg.	182 Stk.	14	156.431 Stk.	28
<b>Drogenausgangsstoffe / Precursors</b>				
Kategorie I / Category I	0	0	4,77 g	1
Kategorie II / Category II	0	0	0	0
Kategorie III / Category III	0	0	0,40 g	1

g = grams    Stk. = pieces

## VORARLBERG

### **Handel mit Suchtmitteln**

Eine serbische Gruppierung schmuggelte Kokain von den Niederlanden über Deutschland und Vorarlberg in die Schweiz. In Vorarlberg lebende Serben unterstützten beim Schmuggel über die österreichische Grenze in die Schweiz. Das Kokain wurde aus der Schweiz in Mengen von bis zu 100 Gramm wieder nach Vorarlberg gebracht und verkauft.

Eine österreichisch/deutsch/kosovarische Tätergruppierung schmuggelte von 2013 bis zum Frühjahr 2014 insgesamt 160 kg Cannabiskraut und ein kg Kokain über die Schweizer Grenze nach Vorarlberg. Ein Großteil des Cannabiskrauts wurde in Vorarlberg verkauft und konsumiert. Teilweise wurde das Cannabiskraut von einem in Vorarlberg wohnhaften Deutschen nach Leipzig/Deutschland gebracht. Das Kokain wurde von der Tätergruppierung in Vorarlberg verkauft oder selbst konsumiert.

Eine niederländische Tätergruppierung aus Vlissingen versuchte Kokain aus den Niederlanden nach Vorarlberg zu schmuggeln und sich hier zu etablieren. Die Täter beabsichtigten, wöchentlich zwischen ein und zwei kg Kokain nach Vorarlberg zu schmuggeln. Nach der Verhaftung der Dealer wurde ein kg Kokain sichergestellt.

Der Versuch einer albanischen Tätergruppierung, sich zu etablieren, misslang. Nach dem Schmuggel von ein kg Kokain und eineinhalb kg Streckmittel aus den Niederlanden über Deutschland nach Vorarlberg erfolgte die Festnahme. Eine weitere albanische Gruppierung wurde nach einer Kokaineinfuhr aus der Schweiz zerschlagen.

Eine österreichische Tätergruppierung schmuggelte ein kg Kokain aus den Niederlanden nach Österreich und bot es in Vorarlberg zum Verkauf an. Von einer türkischen Gruppierung wurde Kokain aus den Niederlanden und der Schweiz nach Österreich geschmuggelt und in der türkischen Lokal- und Spielszene verkauft.

### **Cannabisproduktionsstätten**

2014 wurden zwei Indoor-Anlagen mit 80 bzw. 40 Cannabispflanzen sowie eine Outdoor-Anlage mit zehn Cannabispflanzen entdeckt. Bei einem türkischen Täter wurden 115 Pflanzen und bei einem deutschen Täter 100 Pflanzen in Indoor-Anlagen sichergestellt.

## **Konsumverhalten**

Das Verhalten der Drogenkonsumenten in Vorarlberg ist nach wie vor unterschiedlich. Der Mischkonsum von verschiedenen Drogenarten bleibt aufrecht. Der Konsum von Cannabiskraut wird bei fast allen Konsumenten mit dem Konsum von anderen Drogen kombiniert. Der Heroinkonsum scheint aufgrund der guten Substitutionssituation in Vorarlberg rückläufig. Der Ameisenhandel aus der Schweiz bzw. der „Herointourismus“ in die Schweiz besteht nach wie vor. „Neue Psychoaktive Substanzen“ werden vermehrt konsumiert.

## **Entwicklung im Bereich der Beschaffungs-, Begleit- und Folgekriminalität**

Zwischen Suchtmittelkonsumenten kommt es immer wieder untereinander zu Raubdelikten. Viele Delikte werden aus Angst vor der Anzeigeerstattung nicht gemeldet. Teilweise kommt es zu Betrugsdelikten: Nach dem Bezahlen des Suchtmittels erfolgt keine Lieferung. Wiederholt wurden Drogendealer mit Faustfeuerwaffen betreten. Auch bei Eigentumsdelikten (Diebstahl, Einbruch und Raub) war das Tatmotiv in vielen Fällen die Beschaffung von Suchtmittel.

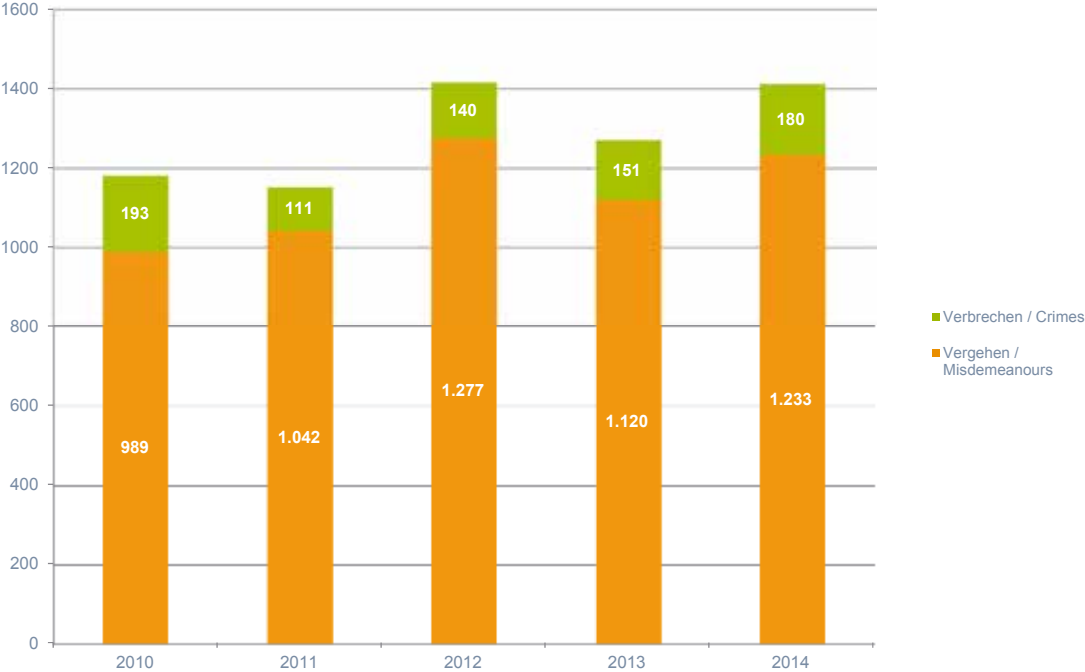
## **„Neue Psychoaktive Substanzen“**

Die Zahl der Anzeigen und Vorfälle ist neuerlich gestiegen. In Bregenz wurde eine Tätergruppe wegen Handels mit rund zwei kg Substanzen, die unter das NPSG fallen, angezeigt. Eine Herausforderung für die Strafverfolgungsbehörden ist der anonyme Internethandel.

## **Ausblick**

Ein weiterer Anstieg des Cannabiskonsums ist zu erwarten, auch wegen des vielfach fehlenden Unrechtsbewusstseins. Viele Konsumenten produzieren Cannabiskraut selbst. Internethandelsplätze werden verstärkt zum Ermittlungsproblem. Der Kleinhandel und der Schmuggel von geringen Mengen Heroin und Kokain aus der Schweiz nach Österreich sind weiterhin auf hohem Niveau. Aufgrund der Grenzöffnung ist keine Entspannung der Situation zu erwarten. Beim Konsum von Methamphetamin ist Erkenntnissen zufolge mit einer problematischen Entwicklung zu rechnen.

ANZEIGEN IN VORARLBERG 2010 BIS 2014 / CHARGES IN VORARLBERG 2010 TO 2014



## SICHERSTELLUNGEN / SEIZURES

Sichergestellte Gesamtmengen an Suchtmitteln bzw. Anzahl der Sicherstellungen / Total quantities seized - number of seizures

### VORARLBERG

Substanz / Substance	Menge / Quantity 2013	Anzahl / Number 2013	Menge / Quantity 2014	Anzahl / Number 2014
<b>Suchtgifte / Narcotic Drugs</b>				
Cannabiskraut/Marihuana / Cannabis herb	153.808,69 g	355	16.042,87 g	357
Cannabisharz/Haschisch / Cannabis resin	340,55 g	30	1.890,10 g	26
Cannabiskonzentrat / Cannabis concentrate	0,30 g	1	1,34 g	1
Cannabispflanzen / Cannabis plants	10.108,50 g	10	5.866,85 g	16
Heroin / Heroin	266,33 g	14	77,68 g	14
Opium-Roh / Opium raw	0	0	0	0
Morphin und Derivate / Morphine and derivatives	2,80 g	1	0	0
Mohnstroh / Poppy straw	0	0	0	0
Kokain / Cocaine	1.005,78 g	44	2.614,20 g	43
Crack / Crack	0	0	0	0
LSD-Trips / LSD-Trips	17 Stk.	3	13 Stk.	4
Ecstasy / Ecstasy	31 Stk.	5	355 Stk.	14
Amphetamin / Amphetamine	3.853,07 g	25	77,56 g	23
Methamphetamin / Methamphetamine	278,65 g	9	11,07 g	6
sonstige Suchtgifte / Others	0	0	0	0
SG-hältige Medikamente / Addictive pharmaceuticals	48 Stk.	7	557 Stk.	7
psilocin- psilotin- oder psilocybinhaltige Pilze / Magic Mushrooms	7 g	3	101,64 g	3
Mephedron - 4-Methyl-Methcathinon / Mephedrone	0	0	0	0
<b>Psychotrope Stoffe / Psychotropic Substances</b>				
Substanz lt. Anhang 1 PsychVO / Substance acc. to Annex 1 PS-Reg.	0	0	0	0
Substanz lt. Anhang 2 PsychVO / Substance acc. to Annex 2 PS-Reg.	0	0	1,00 g	1
Medikament lt. Anhang 1 PsychVO / Pharmaceutical acc. to Annex 1 PS-Reg.	0	0	11 Stk.	3
Medikament lt. Anhang 2 PsychVO / Pharmaceutical acc. to Annex 2 PS-Reg.	15 Stk.	3	15 Stk.	3
<b>Drogenausgangsstoffe / Precursors</b>				
Kategorie I / Category I	0	0	0	0
Kategorie II / Category II	0	0	0	0
Kategorie III / Category III	0	0	0	0

g = grams    Stk. = pieces

## DRUG RELATED CRIME AUSTRIA 2014 – AN OVERVIEW

### STIUATION AND THE RESULTING ACTIVITIES AND MAIN TASK

The manifestations of drug related crime in Austria are determined by Austria's geographical conditions as transit country located along the Balkan route which borders on Methamphetamine producing countries, the existence of the international airport Vienna-Schwechat as well as by the occurrence of "new psychoactive substances" and virtual drug markets. The Balkan route ensures incessantly the supply of Europe with Heroin and Opiate products from Afghanistan. Austria as drug-trafficking location and logistics center of international drug dealers plays an important role. Through the airport Vienna-Schwechat especially drugs from South America reach Austria and the further international distribution network. Slovakia and the Czech Republic guarantee through numerous laboratories an easy access to Methamphetamine. Cannabis plantations are becoming more and more perfect and ensure therefore a profit-orientated production. However, the produced quantities cannot be compared to these from actual production countries like Morocco. "New psychoactive substances" – mostly ordered from China via the Internet, proper trading platforms in the hidden Internet (Darknet) – as well as virtual means of payment are showing increasingly their influence on behavioral pattern of dealers and consumers.

### KEY DATA

#### **Total charges**

In the year 2014 a number of 30.250 charges was laid in Austria according to offences of the Narcotic Substances Act. This represents an increase of 7.17 per cent compared to the year 2013 (28.227 charges).

#### **Crime offences**

The number of charges related to crime offences increased by 1,25 per cent from 2.156 (2013) to 2.183 (2014).

#### **Misdemeanour offences**

As well the number of charges related to misdemeanour offences increased by 7,66 per cent from 26.071 (2013) to 28.067 (2014).

## The 30.250 charges comprise

- 29.674 charges related to drug offences,
- 566 charges related to psychotropic substances offences
- 10 charges related to drug precursor offences

Seized were amongst others 1,325.6 kg Cannabis products, 56 kg Heroin, 31 kg Cocaine, 5001 pieces of Ecstasy, 15.9 kg Amphetamine, 4.7 kg Methamphetamine and 778 pieces of LSD-Trips.

**Foreigners:** In the year 2014 8,349 charges against foreigners were made because of criminal offences under the Narcotic Substances Act. This is equal to an increase of 15.38 percent as against the year 2013. In comparison: The number of total charges increased by 7.17 percent.

**Offender groups:** Citizens from Germany, Turkey, Serbia, Afghanistan, Algeria, Nigeria, Bosnia and Herzegovina, Morocco, Rumania, the Russian Federation, Hungary and Croatia are positioned in places 1 to 12 in the foreigners' domain of the Austrian drug statistics.

The nationalities of the smuggling and trading networks present themselves in various ways, depending on the kind of illegal drugs. In most cases they have close relationships with the countries of origin and those countries which are used as transit and depot countries. There are black African offender groups which are acting mainly in the East of Austria and citizens from North Africa mainly acting in the West of Austria. Based on the presence of the Balkan route, offender groups are often operating from other countries along this transit route. Here Macedonian, Serbian, Croatian, Bulgarian and Turkish offender groups are standing out. In a few instances Persian and Kosovar groups appear. With the exception of the production of Cannabis herbs Austrian perpetrators are not filling leadership positions. They serve on lower levels to carry out smuggling and trading orders.

**Activities and main tasks:** Drug delicts are „control delicts“, therefore an increased control density in the year 2014 reflects again in an increase of charges. The gained results from the combating of street crime are naturally a foundation for investigations of structure and their analysis. Based on these investigative approaches successful international investigations were led and new phenomena like illegal drug trafficking in the “Darknet” were discovered.

**Developments to be noticed:** Increased attention is still paid to the smuggle, trade and consumption of „new psychoactive substances“, which are mostly offered on Chinese trading platforms in the Internet and which reach the consumers by ways of letters and packages. The hidden anonymous Internet – the “Darknet” – represents a new challenge in the fight against international drug crime. Illegal trading platforms and virtual currencies require special knowledge of experts in the combating of drugs.

**International Cooperation:** Unchanged, the fight against organized drug trafficking can only be successful when law enforcement agencies are cooperating internationally. The strategically important conditions of the geographical position of Austria ensure to take measures with special commitment and success. By means of the philosophy of the project series "Drug Policing Balkan", led by Austria since 2006 and funded by the EU, successful measures against organized drug trafficking could be implemented. Reasons for the success also include successful multinational cooperation. This has been guaranteed by the use of proven communication channels like Interpol, Europol, the network of the United Nations and the Austrian liaison officers abroad. Beside the bilateral cooperation also border crossing drug projects have been implemented. The existence of the SELEC (Southeast European Law Enforcement Center), installed in Bucharest/Rumania, was very helpful.

To meet the new challenges of drug trafficking in the "Darknet", Austria assumed the leadership of the EU-funded project „Joint investigation to combat drug trafficking via the virtual market (darknet) within and also into the EU“. During a project duration of 24 months – ending on 31 January 2017 – investigations in this field shall be intensified and „best practice“ approaches based on the findings shall be elaborated together with the project partner Germany.

**Key data:** 28 EU member states, candidate countries, Western Balkan countries, as well as Switzerland, Ukraine, USA, Europol, Eurojust, Interpol, EMCDDA, UNODC and EC.

Initiatives of the „Drug Precursor Reporting Agency“: In the reporting year a total of 326 investigation cases was worked on; this indicates an increase of 3,49 percent. Two charges were led under Section 32, subsection 1, 3 charges under Section 32, subsection 2 and 5 charges under Section 32, subsection 3 of the Narcotic Substances Act because of illegal use of drug precursors. Altogether 90 hints were investigated, which became known via the Homepage of the Ministry of Interior – "Drug Precursor Reporting Agency".

In the year 2014 12 illegal drug laboratories were located in Austria with the help of the Drug Precursor Reporting Agency. The production of Methamphetamine (Crystal Meth) was the predominant aim, in 3 cases it was Amphetamine. The production of illegal drugs served in most cases to cover the personal needs of the laboratory operator or tended to cover the needs of a limited customer base. It is worth noting that the equipment of the drug laboratories becomes more professional and the discovered raw materials and other chemical products are assuming new dimensions. Also new syntheses and production processes were stated.



Further emphases of the Criminal Intelligence Service Austria:

- Development of EU-Best Practices combating strategies of drug trafficking in the Internet/Darknet
- Continuous improvement of the international cooperation (partnerships for security) and the participation in international projects (also via Interpol and Europol)
- National and international cooperation with judicial and customs authorities
- Strategic and operational crime analysis
- Targeted prevention measures
- Forcing the skimming off excess profits
- Advanced strategies against money laundering
- Austrian-wide surveillance of trade with drug precursors and explosives by ways of the „Drug Precursor and Explosives Reporting Agency“



## WEITERE PUBLIKATIONEN 2015

KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG 2014  
SCHLEPPEREI 2014  
KRIMINALPRÄVENTION 2014  
VERFASSUNGSSCHUTZ 2014  
GELDWÄSCHEREI 2014  
MENSCHENHANDEL 2014  
CYBERCRIME 2014  
SICHERHEITSBERICHT 2014

## KONTAKT

BUNDESKRIMINALAMT  
MELDESTELLE FÜR DROGENAUSGANGSSTOFFE  
JOSEF HOLAUBEK-PLATZ 1, 1090 WIEN  
TEL: +43 (0)1 319 25 63  
E-MAIL: [PRECURSOR@BMI.GV.AT](mailto:PRECURSOR@BMI.GV.AT)  
HOMEPAGE: [WWW.BUNDESKRIMINALAMT.AT](http://WWW.BUNDESKRIMINALAMT.AT)  
FACEBOOK: [WWW.FACEBOOK.COM/BUNDESKRIMINALAMT](http://WWW.FACEBOOK.COM/BUNDESKRIMINALAMT)

## EDITORIAL

BUNDESKRIMINALAMT  
BÜRO FÜR PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT  
JOSEF HOLAUBEK-PLATZ 1, 1090 WIEN  
TEL: + 43 (0)1 24836-985004  
EMAIL: [BMI-II-BK-1-5-PRESSE@BMI.GV.AT](mailto:BMI-II-BK-1-5-PRESSE@BMI.GV.AT)

KONZEPT UND DESIGN: ARMIN HALM, @BUNDESKRIMINALAMT  
GRAFIKEN: ARMIN HALM, @BUNDESKRIMINALAMT  
DRUCK: DIGITALDRUCKEREI DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR INNERES; 1010 WIEN  
ERSCHEINUNGSDATUM: 31. AUGUST 2015



